



SCHATZKAMMER DER ERDE –

Regenwald und Klimaschutz

Handbuch
zum Bildungsprojekt „Regenwaldschutz
und nachhaltige Lebensweisen in Europa“
Aktionen mit Kindern und Jugendlichen

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. (Hrsg.)



Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**



SCHATZKAMMER DER ERDE –

Regenwald und Klimaschutz

HANDBUCH

zum Bildungsprojekt „Regenwaldschutz
und nachhaltige Lebensweisen in Europa“

Aktionen mit Kindern und Jugendlichen

IMPRESSUM

Herausgeber: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Welserstr. 23, 81373 München
Tel. 0 89 / 769 60 25
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Im Auftrag der Landeshauptstadt München,
Referat für Gesundheit und Umwelt

Text: Angelika Bauer, Maria Kolmeder, Steffi Kreuzinger, Marion Loewenfeld
Regenwaldfotos: Klaus Schönlitzer, Zoologische Staatssammlung München
Fotos: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.



„Schatzkammer der Erde – Regenwald und Klimaschutz“ ist Teil des EU-Projekts
„Local Authorities active for the MDGs – Europe for more Development“
(Kommunen aktiv für die Millenniumsentwicklungsziele).



Inhaltsübersicht

Vorwort	6
1. Grundlagen des Bildungsprojekts	7
2. Klimapartnerschaft München – Asháninka	7
2.1 Überlegungen zur Übertragung auf andere europäische Partner	7
2.2 Münchens Partnerschaft mit dem Volk der Asháninka	8
3. Achtsamkeit und Erlebnisorientierung – Pädagogisches Konzept	9
3.1 Herangehensweise	9
3.2 Aspekte des Regenwalds	9
Modularer Aufbau und roter Faden des pädagogischen Konzepts	10
3.3 Ziele des Bildungsprojekts	10
3.4 Zielgruppen und Bildungsbereiche	11
3.5 Aufbau in Modulen	12
3.6 Baumpatenschaften – Übergreifendes Projekt	12
3.7 Atmosphäre und Inszenierung	13
4. Aktionen mit Kindern	16
4.1 Spiele, Übungen und Methoden	16
4.1.1 Modul 1: Achtsamkeit üben	16
4.1.2 Modul 2: Die Aspekte des Regenwalds erleben	23
4.1.3 Modul 3: Das Erlebte übertragen	32
4.1.4 Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben	40
4.2 Schatzkammer der Erde - Regenwald und Klimaschutz in der Schule	46
4.3 „Bittersüße Schokolade“ und „Wege durch den Papierdschungel“ – Anregungen für außerschulische Projekte	49
4.4 „Vielfalt pflanzen – hier und anderswo“ – Offene Aktionen	51
5. Aktionen mit Jugendlichen	54
5.1 Spiele, Übungen und Methoden	54
5.1.1 Modul 1: Achtsamkeit üben	54
5.1.2 Modul 2: Die Aspekte des Regenwalds erleben	56
5.1.3 Modul 3: Das Erlebte übertragen	63
5.1.4 Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben	65
5.2 „Buen Vivir“ – Anregungen für Jugendarbeit und Schule	65
6. Weiterführende Informationen und Materialien	68
6.1 Hintergrundinformationen	68
6.2 Praxismaterialien	69
6.3 Kinder- und Jugendsachbücher	71
6.4 Filme	71
6.5 Websites	73

Vorwort

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit und eine anerkannte Umweltstation in München. Unser Arbeitsschwerpunkt ist unter anderem die Entwicklung, Durchführung und Verbreitung von Projekten zu Lebensstilthemen. Dieses Handbuch wurde im Auftrag der Landeshauptstadt München/Referat für Gesundheit und Umwelt erstellt. Es ist das Ergebnis der Konzeption und Erprobung von Projekten zum Thema Regenwald und Klimaschutz in Münchner Schulen und Freizeitstätten sowie bei offenen Aktionen.

Darüber hinaus sind viele Materialien schon bestehender und erfolgreicher Projekte und Initiativen mit eingeflossen. Besonders sind hier das Nord-Süd-Forum München e.V. und Pro Regenwald e.V. München zu nennen.

Die peruanische Künstlerin und Kunstpädagogin Mirtha Monge hat uns wertvolle Anregungen für die Entwicklung des pädagogischen Konzepts gegeben und die Kunstpädagogin Maximiliane Baumgartner hat uns bei der künstlerischen Gestaltung unseres Pavillons unterstützt.

Wir möchten mit diesem Handbuch neue Projekte und Kooperationen anstoßen und anregen, die vorgestellten Methoden in der Praxis mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Regenwald und Klimaschutz zu nutzen.

München, September 2015

1. Grundlagen des Bildungsprojekts

Das Projekt „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa“ gehört zum Projekt „Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ des EU-Projekts „Kommunen handeln für die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals = MDGs) – Europa für mehr Entwicklung“, in dem die Landeshauptstadt München Partner ist. Es hat eine Laufzeit von 3 Jahren vom 15.01.2013 bis zum 15.01.2016.

Das **Bildungsprojekt „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa“** soll am Beispiel der Kooperation der Stadt München mit dem indigenen Volk der Asháninka, für die das Referat für Gesundheit und Umwelt als Projektpartner verantwortlich ist, durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit zeigen, wie eine Sensibilisierung der lokalen und europäischen Öffentlichkeit erreicht werden kann. Ziele des EU-Projekts sind u.a. Beiträge zu Verhaltensänderungen für eine nachhaltigere Nutzung von Ressourcen (MDG 7), die Förderung globaler Partnerschaften (MDG 8) und die Verringerung der Armut (MDG 1)¹. Wir sehen diese als Rahmenziele des pädagogischen Konzepts für das Bildungsprojekt.

2. Klimapartnerschaft München – Asháninka

Im pädagogischen Konzept wird die Partnerschaft der Landeshauptstadt München mit dem Volk der Asháninka mit ihren Erkenntnissen, Ergebnissen und schon vorhandenen Materialien, wie z.B. dem Regenwaldkoffer, diversen Broschüren, Fotomaterial, Märchenbüchern, dem Brief der Asháninka an die Kinder in München etc. einbezogen bzw. auf weitere vorhandene Materialien zurückgegriffen.

Das Volk der Asháninka kann als Beispiel für die Erklärung der **Zusammenhänge zwischen dem Schutz des Regenwaldes und des Klimas sowie der Lebensweise und der Armutsbekämpfung indigener Völker** dienen. In München gibt es dafür sehr gute Anknüpfungspunkte. Sinnvoll ist es, die sich weiter entwickelnde Partnerschaft und konkret die Besuche der Asháninka in München in die Umsetzung des Bildungsprojekts einzubeziehen, dabei können Ergebnisse aus dem Bildungsprojekt die Partnerschaft bereichern (siehe dazu 2.2). Für andere europäische Staaten hat das Projekt den Charakter eines „Best-Practice-Beispiels“, an dem ganz konkret Methoden der Bildungsarbeit aufgezeigt werden. PädagogInnen können daraus gute Anregungen für eigene Partnerschaften oder neu zu knüpfende Kooperationen mit indigenen Völkern bekommen.

2.1 Überlegungen zur Übertragung auf andere europäische Partner

Das pädagogische Konzept ist so angelegt, dass es **auf europäischer Ebene für andere Länder nachvollziehbar** ist. So nehmen wir auch in Hinblick auf die Allgemeingültigkeit den Methodenbaustein Kinderarbeit auf, der bei den Asháninka keine Rolle spielt, aber ein grundsätzliches Problem in der globalen Zusammenarbeit besonders in wirtschaftlicher Hinsicht darstellt. Kinderarbeit anschaulich zu vermitteln, damit Kinder spüren können, was das für Gleichaltrige in den Ländern des Südens bedeutet, dürfte in vielen europäischen Ländern bedeutsam sein oder dort gibt es Beispiele aus eigener Erfahrung

¹ MDG = Millenniumentwicklungsziele, Infos dazu:

http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/ziele/ziele/millenniumsziele/index.html

rung, die gut eingebracht werden können. Das pädagogische Konzept muss immer an das Land, das es adaptiert, angepasst werden, da die schulischen und außerschulischen Strukturen oft gänzlich verschieden sind.

2.2 Münchens Partnerschaft mit dem Volk der Asháninka

Die Partnerschaft der Landeshauptstadt München mit dem indigenen Volk der Asháninka im peruanischen Regenwald besteht im Netzwerk „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ seit 1997. Gemeinsam getragen wird die Partnerschaft durch das Nord Süd Forum München e.V. und durch die Fachstelle Eine Welt im Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) der Stadt München. Die Partnerschaft widmet sich drei Schwerpunkten:

- **Bildungs- und Informationsarbeit;** Sensibilisierung der Menschen in München für die Bedeutung des amazonischen Regenwaldes,
- **Unterstützung konkreter Projekte im Regenwald,** die von den Asháninka erarbeitet werden, z.B. Wiederaufforstungsprojekte,
- **Politische Unterstützung** zum Schutz des Regenwaldes und seiner BewohnerInnen.

Die Asháninka sind das größte indigene Volk im peruanischen Regenwald mit ca. 80.000 Menschen. Der Name Asháninka bedeutet „Brüder der Menschen“. Sie leben in kleinen Siedlungen und Einzelanwesen, oft nahe an Flüssen, vom natürlichen Reichtum des Regenwaldes. Forst- und Landwirtschaft sind ihre hauptsächliche Wirtschaftsweise. Sie kennen traditionell keinen Privatbesitz an Grund und Boden und müssen sich heutzutage offizielle Landtitel erkämpfen, um das Gebiet, in dem sie leben, zu sichern.

Erfolge gibt es viele in der langjährigen Partnerschaft. So wurde für Bildungsprojekte an Schulen und in der außerschulischen Arbeit vom Nord Süd Forum München e.V. ein Regenwaldkoffer mit vielen Utensilien aus dem Regenwald zusammengestellt sowie ein Heft mit Erzählungen und Weisheiten aus dem peruanischen Regenwald. Der Austausch lebt durch Dialog, gegenseitige Besuche und Studienaufenthalte in München und Peru. Er entwickelt sich durch den direkten Austausch und die Besprechung konkreter Projekte ständig weiter.

Erfolgreiche Projekte vor Ort sind beispielsweise die Sicherung indigener Territorien, die Wiederaufforstung abgeholzter Wälder, interkulturelle, zweisprachige Bildung, die Stärkung indigener Rechte und Kultur sowie die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für die Asháninka im Einklang mit der Natur im Sinne solidarischer Ökonomie.

In Hinblick auf unser Handbuch stellen wir die **Wiederaufforstungsprojekte** etwas genauer vor, denn eine Unterstützung dafür könnte z.B. mit einer Baumpatenschaft (als Klammer um unsere Regenwaldprojekte) verbunden sein (siehe dazu 3.6).

Im amazonischen Regenwald wird durch Holzfirmen, Erdölförderung oder Plantagenbau immer noch in großem Maße Regenwald vernichtet. Dadurch verändert sich auch das Mikroklima, Quellen versiegen, starke Regenfälle und Überschwemmungen richten große Schäden an. Die gezielte Wiederaufforstung mit einheimischen Bäumen wie Palmen, Bambus, Obstbäumen und Harthölzern schafft neuen Lebensraum für Tiere und Menschen und ermöglicht eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Mit einem Euro lässt sich im Regenwald ein Baum in einem Wiederaufforstungsprojekt pflanzen.

Nähere Informationen zu den Asháninka finden Sie unter 6.2.

3. Achtsamkeit und Erlebnisorientierung – Pädagogisches Konzept

3.1 Herangehensweise

Weder der Regenwald noch indigene Völker sind Teile unseres Kulturkreises und somit Kindern und Jugendlichen hierzulande meist nicht vertraut und außerhalb ihres Erfahrungshorizonts. In der Vorbereitung dieses Projekts ist es ratsam, dass sich PädagogInnen mit ihrer Haltung zum Thema Regenwald und Klimaschutz beschäftigen. Nachfolgend sind verschiedene Aspekte genannt, mit denen sich jede/r Einzelne oder das Team im Vorfeld auseinandersetzen kann, um selbst einen Bezug herzustellen und um Kindern und Jugendlichen einen ehrlichen und nachhaltigen Zugang zu ermöglichen.

Besonders wichtig erscheint uns eine **positive Herangehensweise** an das Thema Regenwald und Klimaschutz. Damit sich Kinder und Jugendliche auf das für sie weit entfernte Thema einlassen können, darf ein Einstieg nicht über negative Assoziationen und Schlagworte wie Abholzung, Artensterben, Zerstörung usw. erfolgen, sondern über positiv besetzte Bilder wie Schönheit, Artenreichtum und Vielfalt.

Grundlage dafür, dass Kinder und Jugendliche den Regenwald mit sich selbst in Verbindung bringen, kann der **Zugang über den eigenen Körper und die eigenen Emotionen** sein. Wenn PädagogInnen diesen Zugang ermöglichen, erreichen sie im Idealfall trotz der großen geografischen Entfernung, dass Kinder und Jugendliche eine emotionale Verbindung mit den Lebewesen im Regenwald herstellen können.

Bei den Kindern und Jugendlichen sollte nicht das (Mit-)Nehmen und Konsumieren im Vordergrund stehen, sondern das **Geben und Schenken**. So beteiligen sie sich der Sache selbst wegen, machen vielleicht mit bei einem gemeinsamen Kunstwerk für den Regenwald oder stellen ihre Objekte gerne zur Verfügung. Das erfordert von den PädagogInnen, Kindern und Jugendlichen Freiheiten zu lassen und sie in ihrer Aktion positiv zu unterstützen. Das Geben und Schenken bezieht sich hier auf die Haltung der Kinder und Jugendlichen gegenüber dem Thema und nicht gegenüber indigenen Völkern nach dem Motto „die Reichen beschenken die Armen“.

Ein wichtiger Aspekt ist, dass der **Schutzgedanke uneigennützig** sein sollte, d.h. der Regenwald soll um seiner selbst willen fortbestehen und nicht nur aus Klimaschutzgründen (weg vom kolonialen Denken). Wichtig ist auch eine nicht-koloniale **Haltung gegenüber indigenen Völkern**. Jedes Volk, jeder Stamm hat seine eigene Kultur und ist anders. Mit Stereotypen und Verallgemeinerungen sollte vorsichtig umgegangen werden und die Verschiedenheit der einzelnen Völker/Stämme ist zu beachten.

3.2 Aspekte des Regenwalds

Der Regenwald ist entfernungsmäßig und gedanklich weit weg und wir tun uns schwer, ihn mit uns in Verbindung zu bringen. Wie können wir die Verbindung schaffen? Zugang können Kinder und Jugendliche über die eigenen Emotionen finden. Wenn die Haltung gefördert wird, dass Kinder und Jugendliche den Regenwald in Bezug zu sich selbst setzen, gelingt das über das Erleben der Gemeinsamkeiten des Regenwalds mit dem eigenen Körper und den eigenen Emotionen.

Dafür können in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen die folgenden Aspekte betrachtet werden, mit der jede Person selbst Erfahrungen und Erlebnisse verbindet und die gleichzeitig den Regenwald beschreiben.

Aspekte des Regenwaldes

Gleichgewicht und Balance

Beispiele: „die Balance halten“, labile Gleichgewichte kennen lernen und ein Gleichgewicht wieder herstellen.

Vielfalt, Verschiedenheit und Reichtum

Beispiele: Alle Blätter sind ebenso verschieden wie wir Menschen, es leben viele verschiedene Völker im Regenwald, Vielfalt und Artenreichtum für alle.

Kreislauf, Dynamik und Fragilität

Beispiele: Ehrlichkeit, Schönheit, Vergänglichkeit, der ewige Kreislauf des Werdens und Vergehens. Die Kraft des Flügelschlags bewirkt etwas in anderen Teilen der Welt (=„Butterfly-Effekt“).

Kooperation und Toleranz

Beispiele: Im Regenwald leben unzählige Lebewesen auf kleinstem Raum, die sich aneinander angepasst haben, Toleranz ist unverzichtbar für ein gutes Zusammenleben (Toleranz bezogen auf indigene Völker und uns, unsere unterschiedlichen Lebensweisen, Gerechtigkeit und Fairen Handel).

Modularer Aufbau und roter Faden des pädagogischen Konzepts

Die Aspekte sind eine exemplarische Auswahl, sie sind als Angebot zu verstehen, sich auf einer persönlichen, emotionalen Ebene mit dem Regenwald zu verbinden. Sie können je nach Schwerpunkt in jedem Regenwaldprojekt als roter Faden aufgegriffen werden und sie werden sinnlich erfahrbar durch die Gestaltung einer Atmosphäre und durch kreative Übungen. Davor schaffen Achtsamkeitsübungen die Voraussetzung für diese Erfahrungen. Anschließend wird das Erlebte in den persönlichen Alltag übertragen. Daraus ergeben sich praktische Handlungsmöglichkeiten, die Kinder und Jugendliche ausprobieren, als Erinnerung mitnehmen und in ihrem Alltag fortführen können (siehe dazu 3.5).

3.3 Ziele des Bildungsprojekts

Im pädagogischen Konzept werden insbesondere folgende inhaltlichen Ziele umgesetzt:

- **Entwicklung von Bewusstsein** bei Kindern und Jugendlichen für die Bedeutung des Regenwaldes und die Notwendigkeit des globalen Klimaschutzes,
- **Zusammenhänge** zwischen dem Schutz des Regenwalds bzw. des Klimas sowie der Stärkung und Unterstützung der indigenen Bevölkerung und der eigenen Lebensweise (z.B. Konsumverhalten) **sichtbar machen**,
- **Kennen lernen und erproben von Handlungsmöglichkeiten für nachhaltige Lebensstile und Klimaschutz** für Kinder und Jugendliche.

Die Zielsetzungen des pädagogischen Konzepts sind verbunden mit einem **Kompetenz-erwerb**: Die Kinder und Jugendlichen

- stärken ihre emotionale Kompetenz und erkennen, benennen und schätzen die Gefühle, die sie mit dem Regenwald verbinden,
- stärken ihre Achtsamkeit, ihre Beobachtungsgabe und ihr Körpergefühl,
- erwerben Wissen über das Ökosystem Regenwald und seine BewohnerInnen, seine Bedeutung für den Erhalt der natürlichen Vielfalt, seine Bedrohung und über den Schutz des Regenwaldes,
- erwerben Wissen über den Klimawandel und stellen eine Verbindung her zwischen dem Schutz des Regenwalds und ihrem alltäglichen Konsum in Deutschland,
- lernen Lebensstile der Völker im Regenwald kennen und vergleichen sie mit ihren Lebensstilen und setzen sich mit Werten auseinander,
- können individuelle und kulturelle Leitbilder reflektieren,
- entwickeln Verständnis für globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten und reflektieren daraufhin ihre Lebensweise,
- erlangen Entscheidungs- und Bewertungsfähigkeiten und entwickeln selbst Handlungsmöglichkeiten, die zum Schutz des Regenwalds und des Klimas beitragen.

3.4 Zielgruppen und Bildungsbereiche

Das Bildungskonzept ist für **unterschiedliche Altersstufen** und für die **Bereiche der formellen und informellen Bildung** angelegt. Für den Gebrauch in Schulen beziehen sich die Module auf den Lehrplan, damit sie von Lehrkräften im Rahmen des regulären, nach Möglichkeit fächerübergreifenden Unterrichts übernommen werden. Das Projekt kann in Schulen mit Ganztagsklassen gut angeboten werden, da dort die Zeit- und Projektplanung flexibler gehandhabt werden kann. Im Ganztagscurriculum kann das Regenwaldprojekt auch als altersübergreifende Neigungsgruppe angeboten werden. Das Konzept ist in die zwei Zielgruppen Kinder und Jugendliche unterteilt, innerhalb derer jeweils Vorschläge für schulische (= formelle) und außerschulische (=informelle) Methodenbausteine dargestellt werden.

Die **Konzeption für Kinder** umfasst die Altersspanne von 8 bis 12 Jahren, das entspricht den Jahrgangsstufen 3 bis 5 von Grund- und weiterführenden Schulen. Im außerschulischen Bereich kann der Themenkomplex Regenwald und Klimaschutz von Freizeiteinrichtungen, Horten, verbandlichen und kirchlichen Gruppen, in der Eine-Welt-Arbeit sowie in der offenen Arbeit mit Kindern auf Spielfesten und Events angeboten werden.

Die **Konzeption für Jugendliche** umfasst die Altersspanne von 13 bis 17 Jahren, das entspricht den Jahrgangsstufen 6 bis 10 von weiterführenden Schulen. Im außerschulischen Bereich kann der Themenkomplex von Freizeiteinrichtungen, in der verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit, in der offenen Jugendarbeit in der Eine-Welt-Arbeit sowie auf Events angeboten werden. Je nach Gruppe und Entwicklungsstand können auch etwas Jüngere schon mit diesen Modulen arbeiten.

3.5 Aufbau in Modulen

Die **Inhalte werden in vier Modulen angeboten**, um sie möglichst vielfältig und auch in Einzelaktionen methodisch umsetzen zu können. Je nach Zielgruppe und Bildungsbereich können die vier nachfolgenden Module umgesetzt werden. Sie folgen einer stimmigen Reihenfolge. Es kann aber auch ein Schwerpunkt auf ein oder mehrere Module gesetzt werden. Schön wäre es, wenn sich die Aspekte des Regenwaldes in den durchgeführten Modulen wiederfinden, um eine Verbindung vom weit entfernten Regenwald zur eigenen Person und zu Aktivitäten vor Ort zu schaffen. Damit wird die Grundlage gelegt für einen notwendigen Transfer zum Alltagshandeln.

Modul 1: Achtsamkeit üben (persönliche Ebene)

Achtsamkeitsübungen und Einstimmungen ins Thema schaffen die Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche aufmerksam werden, ankommen und das Projekt ein besonderes Erlebnis für sie wird.

Modul 2: Die Aspekte des Regenwalds erleben (persönliche und globale Ebene)

Hier geht es um das Eintauchen in die Atmosphäre des Regenwalds, in seine unterschiedlichen Aspekte sowie seine globale Bedeutung. Die in 3.2 beschriebenen Aspekte des Regenwalds werden durch die Gestaltung einer Atmosphäre und durch kreative Übungen sinnlich erfahrbar. So können Kinder und Jugendliche diese Aspekte über den persönlichen Zugang mit dem Regenwald und dessen Schutzbedürftigkeit in Verbindung bringen.

Modul 3: Das Erlebte übertragen (persönliche und lokale Ebene)

Die Erfahrungen können im nächsten Schritt übertragen werden in den persönlichen Alltag: Was ist mir wirklich wichtig (z.B. Werte oder Prinzip der Einfachheit „Buen Vivir“)? Welchen Lebensstil und welches Konsumverhalten lege ich an den Tag?

Modul 4: Praktische Handlungsmöglichkeiten erproben (persönliche, lokale und globale Ebene)

Daraus ergeben sich praktische Handlungsmöglichkeiten für Klimaschutz und klimafreundliche Lebensstile, welche Kinder und Jugendlichen erproben, als Erinnerung mitnehmen und in ihrem Alltag fortführen können.

3.6 Baumpatenschaften – Übergreifendes Projekt

Wenn Aktionen über einen längeren Zeitraum und/oder an verschiedenen Einrichtungen durchgeführt werden, bietet es sich an, ein übergreifendes gemeinsames Projekt als inhaltliche und organisatorische Klammer zu organisieren. Ein solches Projekt, das den Bezug der Regenwaldprojekte zur Partnerschaft Münchens mit dem indigenen Volk der Asháninka herstellt, sind Baumpatenschaften. Sie knüpfen an die **Wiederaufforstungsprojekte im peruanischen Regenwald** an und können durch die Besuche von VertreterInnen der Asháninka in München lebendig gehalten werden. Sie zeigen jenseits der Handlungsmöglichkeiten bei uns auch das sinnvolle Einklinken in bestehende Partnerschaftsprojekte, die langfristig angelegt sind und konkret zum Erhalt der Vielfalt und zum Klimaschutz beitragen.

Unsere Baumpatenschaften gehen davon aus, dass wir Vielfalt hier und im Regenwald pflanzen. Mit der Pflege eines kleinen gespendeten Bäumchens, z.B. eines Buchsbaums, übernehmen Familien, Jugendliche, Erwachsene die Sorge für die Natur bei uns. Für jeden Patenbaum wird ein Baum im Regenwald gepflanzt. Das Geld für die Bäumchen sollte der Träger der Aktion oder ein Spender aufbringen. Zusätzlich können Aktionen von Jugendlichen oder offene Aktionen Spendengelder für die Wiederaufforstungsprojekte einwerben. Das Nord Süd Forum München e.V. ist für die Spenden Ansprechpartner.

Mit einem symbolischen **Klimaschutzbaum**, an dem jede/r Teilnehmende Ideen für klimafreundliche Lebensstile anbringt und der so zu einem blätterreichen Baum wachsen kann, werden die Ideen vor Ort sichtbar. So lässt sich ein gemeinsamer Abschluss öffentlichkeitswirksam inszenieren, indem z.B. die Baumpatenschaften und die Spenden für die Wiederaufforstung an Vertreter des Wiederaufforstungsprojekts der Asháninka in München übergeben und der Klimaschutzbaum gewürdigt werden.

3.7 Atmosphäre und Inszenierung

Je nach Veranstaltungsform finden verschieden geartete Inszenierungen statt. Egal wo, es soll für die pädagogische Arbeit ein **Ort des Erfahrens** geschaffen werden mit einer Atmosphäre, die einen emotionalen Einstieg in die Thematik und ein gedankliches **Eintauchen in den Regenwald** ermöglicht.

Angepasst an die Zielgruppe und den Veranstaltungsrahmen bieten die beschriebenen Module unterschiedliche Möglichkeiten der Durchführung. Um eine große Vielfalt in der Durchführung und eine Anpassung an die jeweilige Zielgruppe zu ermöglichen, haben wir eine Vielzahl an einzelnen Übungen und Aktionen ausgewählt und beschrieben, die situationsbezogen aus den nachfolgenden Modulen ausgewählt und kombiniert werden können.

SCHATZKAMMER DER ERDE –

Regenwald und Klimaschutz



4. AKTIONEN mit Kindern



4. Aktionen mit Kindern

Angesprochen sind hier Kinder im Alter von ca. 8 bis 12 Jahren, die im Rahmen von Schulprojekten (3. bis 5. Jahrgangsstufe), bei Themenaktionen in Horten oder in Kindergruppen der Jugend(Umwelt)verbände und Umweltinitiativen sowie auf Spielfesten oder bei offenen Aktionen an das Thema Regenwald und Klimaschutz herangeführt werden.

4.1 Spiele, Übungen und Methoden

Die folgenden Methoden sind ein vielfältiger Fundus zu den Themen Regenwald und Klimaschutz allgemein und zu speziellen Themen wie Tiere und Pflanzen, Papier und Holz, Kakao und Schokolade. Sie eignen sich in der Regel für die Arbeit mit Kindern bis 12 Jahren. Die Spiele, Übungen und Methoden sind den vier Modulen (siehe 3.5) zugeordnet und praxisnah beschrieben. So kann man sich aus dieser Materialfülle selbst ein Programm für seine Zielgruppe zusammenstellen. In den Kapiteln 4.2 bis 4.4 werden dazu konkrete Vorschläge gemacht.

4.1.1 Modul 1: Achtsamkeit üben

Achtsamkeitsübungen schaffen die Voraussetzung dafür, dass Kinder aufmerksam werden, ankommen und das Projekt ein besonderes Erlebnis wird.

Die einzelnen Methoden erfüllen folgende Kriterien:

- Die Methode lenkt die Aufmerksamkeit auf das Thema.
- Die Kinder werden auf das Projekt eingestimmt.
- Die Kinder bekommen Lust und können sich auf das Thema einlassen.
- Die Methode schafft es, die Kinder zu fesseln und ihre Wissbegierde zu wecken.

Atmosphäre schaffen (M1.1)

Zeit: 10 Min.

Ziele:

- Die Kinder stimmen sich mit allen Sinnen auf den Regenwald ein.
- Sie lernen die Artenvielfalt des Regenwalds kennen.

Beschreibung:

In der Mitte des Sitzkreises sind auf einem Tuch verschiedene Gegenstände aus dem Regenwald drapiert, die zusammen betrachtet und besprochen werden.

Materialien:

- Gegenstände aus dem Regenwald (auszuleihen z.B.: Regenwaldkoffer des Nord Süd Forums München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)

Einstimmung auf den Regenwald mit allen Sinnen (M1.2)

Zeit: 20-30 Min.

Ziele:

- Die Kinder stimmen sich mit allen Sinnen auf den Regenwald ein.
- Sie bekommen einen Eindruck von der Artenvielfalt des Regenwalds.
- Sie entdecken die Unterschiede von heimischen und tropischen Wäldern.

Beschreibung:

Zur Einstimmung auf das Thema und zum Eintauchen in den Regenwald können die Kinder zum einen mittels einer kurzen Präsentation verschiedene Bilder von den unzähligen Pflanzen- und Tierarten sehen, zum anderen hören sie eine typische Geräuschkulisse aus dem Regenwald. Im Anschluss an die Präsentation können die Kinder mit Hilfe von Realien einige der Tiere befühlen, bzw. die präparierten Tiere begutachten.

Materialien:

- Regenwald-Präsentation oder Bilder aus dem Regenwald (eine ppt-Präsentation kann man sich leicht selbst zusammen stellen; siehe dazu auch 6.2 bis 6.4)
- Regenwaldgeräusche-CD (im Regenwaldkoffer des Nord-Süd-Forums, siehe unten)
- Realien von Tieren (auszuleihen: Regenwaldkoffer des Nord Süd Forums München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)

Märchen aus dem peruanischen Regenwald (M1.3)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder stimmen sich auf den Regenwald ein.
- Sie tauchen in die Gedankenwelt und Mythologie des peruanischen Regenwaldes ein.

Beschreibung:

Die Kinder bekommen über ein vorgetragenes Märchen aus dem peruanischen Regenwald einen Einblick in die Gedankenwelt der Menschen, die dort leben. Gleichzeitig lernen sie z.B. die Vielfalt der Tiere kennen, bzw. den Symbolgehalt einzelner Tierarten in der Mythologie der indigenen Völker vor Ort. Einzelne Tiere können im Anschluss mittels Realien oder Bildern näher besprochen werden. Die Märchen können später auch als Anregung für Rollenspiele dienen.

Materialien:

- Märchen aus dem peruanischen Regenwald, z.B. „Der Affe und der Jaguar“ (zu beziehen: Nord Süd Forum München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/ashaninka/> Stand 2014)

- Realien und/oder Bilder von Tieren (auszuleihen z.B.: Regenwaldkoffer des Nord Süd Forums München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)

Blinder Geschmackstest (M1.4)

Zeit: 20-30 Min. (je nach Teilnehmerzahl)

Ziele:

- Die Kinder setzen ihre Sinne ein, um Unterschiede von Lebensmitteln festzustellen (Tastsinn, Geruchssinn, Geschmackssinn).
- Sie lernen Nahrungsmittel aus dem tropischen Regenwald kennen.
- Sie lernen ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte von Nahrungsmitteln kennen.

Beschreibung:

Die Kinder bekommen verschiedene Produkte aus dem Regenwald zur blinden Verkostung. Dies können z.B. verschiedene Schokoladensorten sein oder auch verschiedene Früchte. Dabei sollen die Kinder in völliger Ruhe zunächst das Nahrungsmittel betasten, an ihm riechen und es schließlich genüsslich kosten. Im Anschluss daran können zum einen die verschiedenen Inhaltsstoffe (bei der Schokolade) oder verschiedene Sorten von Früchten und Gewürzen (Bananen, Ingwer, Vanille, Zimt, Feige, Paranuss), zum anderen kulturelle, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte von Nahrungsmitteln besprochen werden.

Material:

- Produkte zur Verköstigung (z.B. verschiedene Schokoladensorten oder verschiedene Früchte und Gewürze aus dem Regenwald)
- Augenbinden (1 Stück pro TeilnehmerIn)
- Verpackungsmaterialien (Fair-Trade-Produkte und konventionelle Produkte)

In Anlehnung an: http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/ernaehrung/spielanleitung_ge-schmackstest.pdf (Stand 2014)

Reise in den Regenwald (M1.5)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder tauchen in das Thema Regenwald ein.
- Die Phantasie der Kinder wird angeregt.

Beschreibung:

Bei dieser kleinen Reise in den Regenwald überlegen die Kinder, welche Dinge, die man im Regenwald braucht, sie in ihren Rucksack packen würden und wofür. Ein Kind nimmt z.B. ein Moskitonetz gegen die Mücken mit, ein anderes vielleicht einen Tropenhelm, um

sich vor der Sonne zu schützen. So entsteht ein immer vielfältigeres Bild der Vorstellungen von Regenwald und die Kinder tauchen tief in das Thema ein.

Aus: Naturfreundejugend Deutschlands: Umweltdetektiv. Erlebnisbogen Regenwald, S. 7 (siehe 6.2)

Papier-Spiel: Was bin ich? (M1.6)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen eine Vielfalt an Papierprodukten kennen.
- Sie erkennen, dass Papier in fast allen Lebensbereichen und Alltagssituationen vorkommt.
- Sie lernen Eigenschaften von Papier kennen.

Beschreibung:

Ähnlich dem Spiel „Wer bin ich?“ gilt es hier, Papierprodukte auf Spielkarten (z.B. Buch, Schulheft, Tapete, Briefumschlag, Kaffeefilter, Küchenrolle, Zeitung...) den MitspielerInnen bestmöglich zu beschreiben, damit diese sie erraten können. Dabei darf der Name des Produktes nicht genannt werden.

Dieses Papier-Spiel eignet sich gut zum Einstieg ins Thema Papier, um den Kindern zum einen die Vielfalt an Papier-Produkten ins Gedächtnis zu rufen und zum anderen zu verdeutlichen, dass Papier in fast allen Lebensbereichen und Alltagssituationen vorkommt.

Material:

- Spielkarten mit Produktnamen

Aus: ARA e.V./urgewald e.V.: Papier hat viele Seiten (siehe 6.2)

Papier-Spiel: Überall-Papier? (M1.7)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder erkennen, wo ihnen im Alltag überall Papier begegnet.
- Sie lernen Möglichkeiten zum Papiersparen und -recyceln kennen.

Beschreibung:

Bei diesem Spiel erkennen die Kinder spielerisch, wie oft und wo überall ihnen in ihrem eigenen Alltag Papier begegnet. Dafür stellen sich die Kinder im Kreis auf, setzen sich auf Sitzkissen im Kreis zusammen oder halten ein großes Schwungtuch in ihrer Mitte. Die Spielleitung formuliert nun einfache Aussagen wie z.B. „Alle Kinder, die heute schon Küchenpapier benutzt haben“, woraufhin die betroffenen Kinder nun die Plätze tauschen. Nach einer Reihe von verschiedenen Aussagen kann z.B. zusammen überlegt werden, wie man Papier sparen kann.

Material:

- Aussagen, wo Papier benutzt wird
- evtl. Schwungtuch

Aus: Förderverein NaturGut Ophoven (Hrsg.): Klimabildung in der Natur, S. 75 (siehe 6.2)

Aufbruch im Regenwald (M1.8)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder tauchen in das Thema Regenwald ein.
- Die Reaktionsfähigkeit wird gefördert.

Beschreibung:

Dieses lustige und einfache Spiel ist eine Anlehnung an „Kotzendes Känguru“. Alle Kinder stellen sich im Kreis auf. Ein Kind steht in der Mitte. Es gibt verschiedene Figuren, die das Kind in der Mitte durch Zeigen auf eine Person im Kreis anweisen kann. Die Figur muss von drei Personen ausgeführt werden: der Person, auf die gezeigt wird und jeweils den Personen links und rechts davon. Wird eine Figur falsch gemacht oder reagiert das Kind zu spät, muss dieses als nächstes in die Mitte. Figuren zum Thema Regenwald können z.B. Folgende sein:

Indianer: Mitte: Indianer, der mit Pfeil und Bogen zielt; Rechts und links: Indianer, die Beeren sammeln und pflücken.

Jaguar: Mitte: Jaguar, der die Krallen ausfährt und brüllt; Rechts und links: Waldbewohner, die sich erschrecken.

Palme: Mitte: Palme mit ausladender Blätterkrone; Rechts und links: Äffchen, die an der Palme hochklettern wollen.

Blume: Mitte: Schöne Blume, die nach oben rankt; Rechts und links: Waldbewohner, die vom Duft und der Schönheit der Blume angezogen und betört werden.

Schokoball (M1.9)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder tauchen in das Thema Schokolade ein.
- Ihnen wird die Vielfalt an Schokoladen-Sorten bewusst.

Beschreibung:

Nach dem Prinzip Länderball wird auf einer Wiese zum Einstieg in das Thema Schokolade der „Schoko-Ball“ gespielt: Die Kinder stehen im Kreis, eine Person steht in der Mitte. Jedes Kind sucht sich eine Schokosorte aus, die es gerne mag, z.B. Trauben-Nuß-Schokolade oder Noisette etc. Das Kind in der Mitte ruft eine Sorte laut aus und wirft gleichzeitig den Ball in die Luft. Das gerufene Kind muss den Ball fangen und gleichzeitig laufen alle anderen davon. Sobald es den Ball in der Hand hält ruft es STOP.

Die anderen Kinder bleiben stehen und der Ball-Besitzer versucht eine Mitspielerin oder einen Mitspieler abzuwerfen. Trifft es, ist dieses Kind an der Reihe.

Material:

- Softball

Spiel: Evolution (1.10)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder tauchen ins Thema Regenwald ein.
- Sie lernen einige Tiere des Regenwaldes kennen.

Beschreibung:

Bei diesem lustigen Spiel wird exemplarisch die Evolutionsleiter von einer Mücke zum Indigena (einheimischer Bewohner des Regenwalds) erklommen. Dabei starten alle Kinder als Mücke und führen eine typische Bewegung und dazu passende Laute aus (z.B. bewegen sich die Kinder nur in der Hocke vorwärts, schlagen mit ihren Ellbogen-Flügeln und sirren dabei). Begegnen sich nun zwei Mücken, fechten die beiden mittels Schere-Stein-Papier ihren Evolutionskampf aus. Der Gewinner steigt in die nächste Stufe auf: zum Frosch. Als Frosch hüpfen die Kinder mit lautem Quaken durch den Raum. Begegnen sich nun zwei Frösche, kämpfen sie wieder gegeneinander usw. Nach dem Frosch kommt der Reiher, bei dem sich die Kinder stolzierend fortbewegen und mit ihren beiden Armen den großen Schnabel auf und zu klappen. Daran schließt der Jaguar an, der auf allen Vieren durch den Raum schleicht und ab und zu heiser brüllt. Als letztes kommt der Mensch, der im Regenwald lebt, vorsichtig durchs Unterholz geht und seinen Bogen spannt.

Dieses Spiel bildet eine gute Grundlage, um einzelne Tiere des Regenwaldes genauer zu besprechen oder verschiedene Nahrungsketten und das Prinzip von Fressen und Gefressen-Werden zu verdeutlichen. Wichtig dabei erscheint es, darauf hinzuweisen, dass auch im Regenwald ein Gleichgewicht herrscht, die einzelnen Arten sich also niemals gegenseitig ausrotten würden und auch die Naturvölker des Regenwaldes nicht mehr Tiere töten, als sie wirklich zum Leben brauchen.

Material:

- evtl. Bilder einzelner Tiere des Regenwaldes, um sie im Anschluss zu besprechen

Spiel: Mücke – Vogel – Mensch (M1.11)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Kinder tauchen in das Thema Regenwald ein.
- Die Reaktionsfähigkeit wird gefördert.

Beschreibung:

Bei diesem Laufspiel werden die Kinder in zwei gleich große Gruppen unterteilt, die sich an einer Mittellinie mit etwas Abstand gegenüber stehen. Wie bei Schere-Stein-Papier gibt es auch hier 3 verschiedene Figuren, die jeweils einmal siegen und einmal verlieren. Die Kinder haben die Aufgabe, sich jeweils auf eine Figur in ihrer Gruppe zu einigen und auf ein Kommando müssen alle gleichzeitig ihre Figur vorzuführen, wobei die zugehörigen Bewegungen zuvor festgelegt wurden. Diejenige Gruppe, deren Figur stärker ist, fängt die Kinder der anderen Gruppe. Das heißt, die Kinder müssen die Figur ihrer „Gegner“ schnell erkennen und einordnen, ob diese stärker oder schwächer ist, als die eigene. Im Spielverlauf müssen die gefangenen Kinder die Seite wechseln, was das Spiel sehr dynamisch werden lässt. Passend zum Thema Regenwald bieten sich z.B. folgende Figuren an: Mücke – Vogel – Mensch. Die Mücke gewinnt gegen den Menschen, da sie ihn sticht. Der Vogel gewinnt gegen die Mücke, da er sie frisst. Der Mensch gewinnt gegen den Vogel, da er ihn einfängt.

Phantasiereise: Im Regenwald (M1.12)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder tauchen in das Thema Regenwald ein.
- Die Vorstellungskraft und Phantasie wird gefördert.
- Sie entspannen und kommen zu Ruhe.

Beschreibung:

Mit einer Phantasiereise kann es gut gelingen, dass sich die Kinder eine Vorstellung vom Regenwald machen und in seine Welt eintauchen können. Dazu legen oder setzen sie sich gemütlich hin und sind vollkommen ruhig. Sie schließen die Augen, hören dem langsam vorgelesenen Text aufmerksam zu und lassen dazu Bilder kommen und wieder gehen. Jedes Kind hat seine eigene Phantasie und wird andere Bilder sehen. Unterstreichen kann man die Phantasiereise zusätzlich mit typischen Geräuschen aus dem Regenwald, die leise im Hintergrund zu hören sind. Nachdem die Kinder wieder zurück ins Hier und Jetzt gekehrt sind, bespricht man, was der/die Einzelne gesehen, gespürt, vielleicht auch gerochen hat.

Es sollte vorher gesagt werden, dass nicht immer während der Phantasiereise Bilder kommen, die Kinder aber dennoch still zuhören sollen.

Material:

- Text zur Phantasiereise in den Regenwald
- evtl. Regenwaldgeräusche-CD

Textbeispiele:

- Welthaus Bielefeld e.V.: Schoko-Expedition ...zu Naki nach Ghana. (siehe 6.2)
- http://www.oroverde.de/fileadmin/user_upload/PDF/Arbeitsblaetter/Kakao/12.1_LI_fantasiereise_neu2.pdf (Stand 2014)

4.1.2 Modul 2: Die Aspekte des Regenwalds erleben

Damit Kinder und Jugendliche leichter einen Bezug zum Regenwald herstellen können, der entfernungs­mäßig und gedanklich weit weg ist, erleben sie verschiedene Aspekte des Regenwaldes: Gleichgewicht und Balance; Vielfalt, Verschiedenheit und Reichtum; Kreislauf, Dynamik und Fragilität; Kooperation und Toleranz. Über diesen persönlichen und emotionalen Zugang können sie eine Verbindung zum Regenwald herstellen. Sie erfahren von der Einmaligkeit der Artenvielfalt des Regenwaldes, von seiner wichtigen Rolle für das Klima und vom Leben der indigenen Völker im Regenwald.

Die einzelnen Methoden erfüllen folgende Kriterien:

- Die Kinder machen eine neue Erfahrung.
- Den Kindern wird ihre Verbindung zum Regenwald deutlich („der Regenwald in mir“).
- Die Methoden sprechen Sinne und Emotionen an.
- Die Kinder erfahren den Regenwald als Schatzkammer der Erde.

Bamboleo (M2.1)

(Gleichgewicht und Balance)

Zeit: 15-30 Min. (je nach Teilnehmerzahl)

Ziele:

- Vorausschauendes Denken und Koordination der Kinder werden gefördert.
- Die Kinder erfahren (Un-)Gleichgewicht.
- Die Transferleistung der Kinder wird gefördert.

Beschreibung:

Auf dem oberen Ende eines Holzsockels liegt eine Korkkugel, auf der eine Platte ausbalanciert wird. Es sind mindestens so viele Spielsteine wie Kinder vorhanden. Die Kinder haben die Aufgabe, auf diese Platte alle Spielsteine zu legen, ohne die Platte aus dem Gleichgewicht zu bringen. Die Platte kann den Regenwald symbolisieren, den die Kinder im Gleichgewicht halten sollen. Jedes Kind stellt vorsichtig einen Spielstein auf die Platte. Dabei sagt es, welche Tiere, Pflanzen, Menschen im Regenwald zu Hause sind oder welchen Beitrag es aktiv leisten kann, um etwas Gutes für den Regenwald zu tun.

Material:

- Bamboleo-Spiel (erhältlich im Handel)

In Anlehnung an: http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/mobipdf/PDF_Abschluss_Bam-boleo.pdf (Stand 2014)

Erfahren der Klimazonen und des globalen Klimas mit Orff-Instrumenten (M2.2) (Gleichgewicht und Balance)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen den Unterschied von Wetter und Klima kennen.
- Sie erfahren von den unterschiedlichen Klimazonen und deren Eigenschaften.
- Im Aufeinander-Hören und Miteinander-Musikspielen schulen die Kinder ihre sozialen Fähigkeiten.
- Sie spüren Rhythmus bzw. (Un-)Gleichgewicht.

Beschreibung:

Nach einer Erklärung der beiden Begriffe „Wetter“ und „Klima“, bzw. „Klimazone“ begeben sich die Kinder auf eine rhythmisch-musikalische Reise durch die einzelnen Klimazonen unserer Erde. Dabei wird jeder Klimazone ein Orff-Instrument und Rhythmus, sowie eine Bewegung zugeordnet, die von den Kindern ausgeführt wird. So erfahren sie zunächst, wie es sich anfühlt, im Takt zu sein. Am Ende soll sich der Takt und geordnete Rhythmus gezielt auflösen, damit die Kinder erkennen, was es heißt, wenn etwas aus dem Takt gerät und seine Balance verliert. Auch im Regenwald hat vieles eine Balance, die wichtig ist, damit die einzelnen Systeme nicht gestört werden. So können die Kinder eine Verbindung knüpfen zu unserem Klima, das aus dem Takt gerät, wenn der Klimawandel weiter fortschreitet.

Material:

- Bilder der verschiedenen Klimazonen
- verschiedene Orff-Instrumente

In Anlehnung an: http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/klima/Ablaufplan_Klima_Musik_Theater.pdf (Stand 2014)

Reise durch die Klimazonen unserer Erde (M2.3) (Kreislauf und Dynamik)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen den Unterschied von Wetter und Klima kennen.
- Sie erfahren von den unterschiedlichen Klimazonen und deren Eigenschaften.
- Sie erleben die Klimazonen durch Nachspüren, Bewegung und Phantasie.
- Die Transferleistung wird gefördert.

Beschreibung:

Nachdem die Begriffe „Wetter“ und „Klima“, sowie die einzelnen Klimazonen kurz mit den Kindern besprochen wurden, begeben sie sich anhand einer kleinen Geschichte auf eine Reise durch die einzelnen Klimazonen unserer Erde. Dabei ist jeder Zone eine

passende Bewegung zugeteilt, die von den Kindern ausgeführt wird, sobald das für die Klimazone typische Bild gezeigt wird. Die Bewegungen variieren je nach Klima sowohl in ihrer Art, als auch in ihrer Geschwindigkeit. Dabei spüren die Kinder die Dynamik, die auch bezüglich des Klimas auf unserer Erde herrscht. Wie das Klima, so sind auch viele andere Bereiche unserer Erde und unseres Lebens stets in Bewegung. Sie erfahren, in welcher Klimazone wir leben und in welcher der Regenwald ist und was die Klimazone für das Leben im Regenwald bedeutet.

Material:

- ein freier Raum/eine freie Fläche
- Bilder der Klimazonen
- Bilder vom Regenwald

In Anlehnung an: http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/klima/Ak_Spielanleitung_Dschungel_Wueste.pdf (Stand 2014)

Miniregenwald im Glas (M2.4)

(Kreislauf)

Die Methode eignet sich besonders für Schulklassen oder sich regelmäßig treffende Gruppen, da über einen längeren Zeitraum der wachsende Miniregenwald beobachtet werden sollte.

Zeit: 30 Min. + einige Tage/Wochen

Ziele:

- Die Kinder gestalten und erleben ihren eigenen kleinen Regenwald.
- Sie lernen den Wasserkreislauf im Regenwald kennen.
- Sie lernen Pflanzen des Regenwaldes kennen.
- Sie erfahren etwas über den Aufbau des Bodens im Regenwald.

Beschreibung:

Um die Natur und ihre Kreisläufe im Regenwald erfahrbar zu machen, pflanzen sich die Kinder ihren eigenen kleinen Regenwald, der auch in der Folgezeit immer wieder betrachtet und beobachtet werden kann. Damit lernen sie ein neues Ökosystem und seine beispiellose Vielfalt kennen. Sie können durch die verwendeten Pflanzen auch Bezüge zu Pflanzen bei uns herstellen.

Dafür wird zunächst der Aufbau eines typischen Bodenprofils aus dem Regenwald in einem Glas nachempfunden, anschließend eine typische Regenwaldpflanze hinein gepflanzt und mit Wasser versorgt. Um den Wasserkreislauf nachvollziehen zu können, wird das Glas mit einer durchsichtigen Folie verschlossen. Nun können die Kinder immer wieder ihren Miniregenwald im Glas betrachten und beobachten, was mit dem Wasser passiert, mit dem anfangs die Erde befeuchtet wurde?

Material:

- ein großes, hohes Glas oder eine bauchige Flasche (Weißglas)
- ein Stück Plastikfolie

- ein Gummi
- etwas Blumenerde
- etwas Sand
- etwas Holzkohle
- Pflanzen, die im Regenwald wachsen (z.B. Moosfarne, Efeu, Grönlilie oder Usambaraveilchen)

Weitere Informationen: Naturfreundejugend Deutschlands: Umweltdetektiv. Erlebnisbogen Regenwald, S. 7 oder WAS IST WAS? (siehe 6.2)

Bäume aus Recyclingmaterialien und Naturmaterialien basteln (M2.5)

(Vielfalt, Verschiedenheit und Reichtum)

Zeit: 45 Min.

Ziele:

- Die Kinder setzen sich in kreativer Art und Weise mit dem Thema Baum/Wald auseinander und lernen, dass alles eine weitere Verwendung finden kann.
- Sie erkennen in der Vielfalt der eigenen Bäume auch die Vielfalt der Pflanzen im Regenwald wieder.

Beschreibung:

Aus Abfällen, wie z.B. Klopapierrollen, Plastiktüten oder Pappbecher und Naturmaterialien entstehen Bäume. Ähnlich wie in der Natur, die für alles eine Verwendung findet, werden auch Abfälle für die kreative Arbeit verwendet. Dabei diskutieren die Kinder, wie verschieden Bäume aussehen können, welche Bäume es bei uns und auf anderen Erdteilen gibt und warum Bäume so wichtig sind. Die Vielfalt der entstehenden Bäume spiegelt dabei die Vielfalt im Regenwald wieder.

Material:

- alte Klopapierrollen, Plastiktüten, Pappbecher etc.
- Naturmaterialien (Moos, Flechten, Zapfen, Äste etc.)
- Scheren
- Kleber
- Stifte
- Fäden

Schmetterlinge filzen (M2.6)

(Kreislauf, Dynamik und Fragilität)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Kinder machen sich Gedanken über Themen wie Vergänglichkeit oder Verwandlung.
- Sie lernen in der Fragilität der Schmetterlinge etwas Schutzwürdiges zu finden.
- Sie erkennen in der Vielfalt ihrer Schmetterlinge auch die Vielfalt in anderen Bereichen ihres Lebens.
- Die Kreativität wird gefördert.

Beschreibung:

Im Regenwald gibt es eine enorme Vielzahl an Schmetterlingsarten, die sich sowohl in Farbe, Form und Größe zum Teil erheblich von den in Europa heimischen Arten unterscheiden. Schmetterlinge stehen symbolisch für Verwandlung und Vergänglichkeit, für Geburt und Tod. Der sog. „Butterfly-Effekt“ der Chaostheorie steht für die Überlegung, dass selbst kleinste Einflüsse ungeahnte und unberechenbare Folgen haben können, so könnte z.B. theoretisch der Flügelschlag eines Schmetterlings in Brasilien einen Wirbelsturm auf der anderen Seite der Welt bewirken. Das Prinzip kleine Eingriffe - große Wirkung gilt auch für das Ökosystem des Regenwalds. Mit diesem Hintergrund lassen sich mit den Kindern viele Sachverhalte und Zusammenhänge thematisieren, während sie beim Filzen der Schmetterlinge ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. Jede kleine Kreation wird anschließend auf einem dünnen Draht befestigt und so kann eine Installation verschiedenster Schmetterlinge entstehen – auch als Symbol für die Vielfalt im Regenwald. Das Symbol der Schmetterlinge steht auch für unsere Beziehung zum Regenwald, auch kleine Beiträge zum Schutz des Regenwaldes können im Ganzen gesehen große Wirkung haben.

Material:

- Filz- oder Märchenwolle in verschiedenen Farben
- Filznadeln
- Schaumstoffunterlagen zum Trockenfilzen
- Dünner Draht, Schere
- Blumentopf mit Erde, Korb, o.ä. für die Installation der Schmetterlinge

Anleitung zum Trockenfilzen siehe <http://www.creadoo.com/Content6468> (Stand 2014)

Bienenwachs-Ameisen modellieren (M2.7)

(Kreislauf, Dynamik und Fragilität)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen etwas über die natürliche Bodenbeschaffenheit des Regenwaldes und über seine Fragilität.

- Sie lernen Ameisen als kleine aber starke Tiere kennen.
- Sie übertragen das Nebeneinander von stark und schwach des Regenwaldes auf ihren Alltag.
- Die Kreativität wird gefördert.
- Die Kinder schaffen ein gemeinsames Kunstwerk.

Beschreibung:

Der Boden des Regenwaldes ist sehr schutzbedürftig, da er sehr dünn ist. Und dennoch trägt er die riesigen Bäume, die bis zu 60 m hoch werden können. Ähnlich verhält es sich bei den Ameisen, die einerseits sehr klein sind und andererseits aber sehr stark, sie tragen Lasten, die ein Vielfaches ihres Körpergewichts ausmachen. Diese Fragilität und gleichzeitige Stärke greift die Modellierung kleiner Ameisen aus Bienenwachs auf. Auch die Bienen sind bei uns gefährdet und damit der natürliche Kreislauf der Natur, wie im Regenwald. In welche Bereiche der Kinder lässt sich dies übertragen? Was im Leben der Kinder ist besonders fragil und damit schützenswert? All die kleinen Ameisen bilden zusammen ein großes Volk, das viel bewirkt und Stärke zeigt. Sie können z.B. in einer kleinen Kiste zu einer Installation arrangiert werden.

Material:

- Bienenwachs
- evtl. Modellierwerkzeug
- Draht
- Blumentopf o.ä. für die Installation

Kunstwerk aus Fairtrade-Verpackungen (M2.8)

(Kooperation und Toleranz)

Zeit: 45-60 Min.

Ziele:

- Die Kinder erfahren Wichtiges über den Fairen Handel.
- Sie lernen verschiedene Produkte aus dem Regenwald kennen.
- Sie lernen Recycling kennen.
- Kreativität wird gefördert.
- Die Kinder erschaffen ein gemeinsames Kunstwerk.

Beschreibung:

Recycling ist gut und aus der positiven Bewegung des Recycling kann etwas noch Positiveres entstehen. So können sich etwa verschiedene Papierverpackungen von Fairtrade-Produkten in ein wunderbares Kunstwerk verwandeln. Die Kinder wählen verschiedene Verpackungen aus, lernen dabei zum einen viel über die Herkunft der einzelnen Produkte (z.B. über die Kakaobohnen aus dem Regenwald), die Herstellung von Fairtrade-Produkten und einzelne soziale Standards, die faire von konventionellen Produkten unterscheiden. Zum anderen bestehen die Verpackungen aus Papier, zu dessen Produktion man wiederum Bäume – auch aus dem Regenwald – braucht.

Nun können die verschiedenen bunten Verpackungen zum Beispiel in einen großen Teppich gewebt werden und die positiven Aspekte Recycling und Fairer Handel durch ein ästhetisches Kunstwerk gewürdigt und hervorgehoben werden.

Material:

- 2 lange Äste (je nach Größe des Teppichs)
- Schnüre
- verschiedene Fair-Trade-Verpackungen aus Papier

Mobile aus Naturmaterialien (M2.9)

(Gleichgewicht und Balance)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Kinder erleben Gleichgewicht.
- Sie erfahren, dass Gleichgewicht auch im Regenwald eine bedeutende Rolle spielt.
- Sie basteln ein Mobile aus Naturmaterialien und erproben verschiedene Balancen.

Beschreibung:

Eine wichtige Verbindung zwischen dem Regenwald und uns Menschen bildet das Gleichgewicht, die Balance. Gerät die Natur im Regenwald in kleinen Bereichen aus der Balance, kann sie das meist selbst gut wieder ausgleichen. Doch werden die Eingriffe zu groß und zu häufig, kann es passieren, dass ein gesamtes Ökosystem aus dem Gleichgewicht gebracht wird, was unvorhersehbare Folgen hat. In unserem Leben verhält es sich ähnlich. Bei einer Erkältung z.B. ist unsere Gesundheit vorübergehend nicht im Gleichgewicht, jedoch hilft uns unser Körper, diese Balance wieder herzustellen. Um dieses Gefühl der Balance zu spüren, stimmen sich die Kinder zunächst mit verschiedenen Übungen darauf ein. Anschließend basteln sie Mobile aus verschiedenen Materialien, die sie in der Natur finden. Verschiedene Formen, Größen und Gewichte werden so platziert, dass sich ein Gleichgewicht einstellt.

Material:

- Naturmaterialien (z.B. Steine, kleine Äste und Zweige, Blumen, Moose, Blätter, Früchte, Samen)
- Schnüre
- Schere, evtl. Taschenmesser

Blattdruck (M2.10)

(Vielfalt, Verschiedenheit und Reichtum)

Zeit: 45 Min.

Ziele:

- Die Kinder erleben die Verschiedenheit und die Ästhetik von Blättern kennen.
- Sie lernen Pflanzen aus dem Regenwald kennen.
- Sie lernen eine natürliche Methode des Bedruckens von Stoffen kennen.
- Die Kreativität der Kinder wird gefördert.

Beschreibung:

Um den Kosmos Regenwald zu erleben, gibt es sehr viele unterschiedliche Möglichkeiten. Eine sehr kunstvolle, jedoch leicht auszuführende Technik stellt der Ecoprint (Blattdruck) dar. Dabei werden die Formen verschiedener Blätter auf einen Stoff gedruckt. Dies erfolgt auf eine raffinierte Art und Weise: tanninhaltige Blätter werden auf den mit Naturbeize vorbehandelten Stoff gelegt. Durch Hämmern auf die Blätter (mit einem Gummihammer) entsteht ein schöner Abdruck auf dem Stoff.

Material:

- tanninhaltige Blätter (z.B. Rhabarber, Walnuss, Spitzwegerich, Brombeere...)
- Naturbeize
- Stoffe (z.B. Seide oder Baumwolle)
- Gummihammer

Für weitere Informationen zum Beizen siehe:

http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/kleidung/bastelanleitung_faerben.pdf oder
<http://www.eberhardprinz.de/blog/?p=3785> (Stand 2014)

Alternative „Blattdruck mit Blättern aus dem Palmengarten“:

Wenn die Möglichkeit besteht, aus dem Botanischen Garten, einem Gartencenter oder von zuhause große Blätter von Regenwaldbäumen zu beziehen, können Stoffe auch mit Acrylfarbe bedruckt werden. Dazu rollt man mit einer Schaumstoffrolle, die in Farbe getaucht wurde, über die Unterseite eines Blattes, setzt dieses auf ein Stück Stoff und bedeckt dies mit Zeitungspapier. Dann rollt man mit einem Nudelholz darüber und zieht das Blatt wieder ab. So entstehen verschiedene kleine Tücher oder große Banner mit verschiedenen Regenwaldblättern.

Shibori-Färben (M2.11)

(Vielfalt, Verschiedenheit und Reichtum)

Zeit: 30-45 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen Pflanzen aus dem Regenwald kennen.
- Sie lernen eine natürliche Färbemethode kennen.
- Die Kreativität der Kinder wird gefördert.

Beschreibung:

Indigo ist eine Pflanze, die im Regenwald wächst und zum Färben dort benutzt wird. Sie war, als sie über Asien zu uns nach Europa kam, auch eine viel benutzte Färbepflanze. Wir arbeiten hier mit einer japanischen Technik. Hinter der Technik des Shibori-Färbens verbirgt sich in Japan eine hohe Kunst. Relativ einfach lassen sich wunderbare Muster verwirklichen. Dabei falten oder umwickeln die Kinder ein Stück Stoff, das anschließend z.B. mit Indigo gefärbt werden soll. Hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt: Zum Einsatz können beispielsweise Schnüre, Wäscheklammern oder auch Büroklammern kommen. So nimmt der Stoff die Farbe nicht überall gleich an und es entstehen herrliche Muster. Dabei entsteht eine Vielzahl von unterschiedlichen Stoffmustern. Indigo ist eine Pflanze, die im Regenwald wächst und die zum Färben in einem Sud angesetzt werden muss. Interessanterweise wechselt der grüne Sud der Pflanze seine Farbe, wenn er mit Sauerstoff in Verbindung tritt. So werden aus den grünen Stoffen nach kurzer Zeit an der Luft tiefblaue Kunstwerke.

Material:

- Stoffe
- Schnüre, Wäscheklammern, Büroklammern etc.
- Indigo-Sud oder alternativ heimische Pflanzen, wie z.B. Krapp (weitere geeignete Pflanzen siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%A4rberpflanze> (Stand 2014))
- Wäscheleine zum Trocknen der Stoffe

Für weitere Informationen zur Herstellung eines Sudes und zum Beizen siehe http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/kleidung/bastelanleitung_faerben.pdf (Stand 2014), zur Shibori-Technik siehe <https://textiletipps.wordpress.com/category/shibori/> (Stand 2014) oder <http://www.solebich.de/wohnen/article/stoffe-f%C3%A4rben-mit-textilfarbe-batik-und-shibori/340259> (Stand 2014).

Klimaschutz-Theater (M2.12)

(alle Aspekte möglich, je nach Themenvorgabe)

Zeit: 45-60 Min.

Ziele:

- Die Kinder beschäftigen sich mit dem Thema Regenwald.
- Sie überlegen sich ein kleines Theaterstück.
- Die Kinder führen ihr Theaterstück vor einem Publikum auf.

Beschreibung:

Kinder lieben es, sich zu verkleiden und Theater zu spielen. Deshalb eignet sich diese Methode sehr gut, um einzelne Inhalte im Spiel gemeinsam zu erarbeiten. Zunächst wird das Thema des Theaterstückes festgelegt. Es kann sehr offen gehalten sein, wie z.B. einfach nur „Leben im Regenwald“, oder aber man bearbeitet ein spezielles Thema, wie z.B. Schokolade und deren Herstellung (inkl. Kinderarbeit). Auch eine Geschichte kann Anlass für ein Theaterstück sein. Die Kinder überlegen sich zunächst eine kurze Handlung (Geschichte), dann die einzelnen Charaktere des Stückes und zuletzt die dafür notwendigen Requisiten. Nach dem Proben führen die Kinder ihr Stück vor einem Publikum, z.B. ihren MitschülerInnen in der Schule auf.

Material:

- Blätter und Stifte zum Aufschreiben des Drehbuches
- Theaterrequisiten
- Theatervorhang, Bühnenstrahler, Stühle oder freie Fläche für den Zuschauerraum

In Anlehnung an <http://praxis-umweltbildung.de/dwnl/312spiel4.pdf> (Stand 2014)

4.1.3 Modul 3: Das Erlebte übertragen

Die Erfahrungen aus den vorherigen Modulen werden im nächsten Schritt in den persönlichen Alltag der Kinder übertragen: Was ist mir wirklich wichtig? Welchen Lebensstil und welches Konsumverhalten lege ich an den Tag? Wie kann ich im Einklang mit der Natur leben? Wo sind Parallelen zum Regenwald? Wo stehe ich in der Einen Welt?

Die einzelnen Methoden erfüllen folgende Kriterien.

- Die Kinder können das Erlebte in ihren Alltag einordnen
- Sie erfahren, was das Erlebte im Alltag bedeutet.
- Die Kinder erhalten Sachinformationen und setzen sich mit Werten und Lebensstilen auseinander.

Regenwald als „Lunge der Erde“ (M3.1)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen die Funktionsweise unserer Lunge kennen.
- Sie erkennen die Notwendigkeit des Regenwaldschutzes.

Beschreibung:

Der Regenwald wird in seinen Funktionen und seiner Bedeutung als die grüne Lunge unserer Erde vorgestellt. Alle Pflanzen wandeln das CO₂ in der Luft in Sauerstoff um, den wir zum Leben brauchen. So kann der Regenwald mit unserer Lunge verglichen werden, dank derer wir atmen können und die uns am Leben hält. Was passiert, wenn im Regenwald viele Bäume gefällt werden? Oder wenn der Regenwald gar ganz verschwindet?

Diese oder ähnliche Fragen eignen sich, um mit den Kindern über die Notwendigkeit zu diskutieren, den Regenwald zu schützen. Hier erschließt sich schnell die Schutzbedürftigkeit sowohl von uns Menschen, als auch von der Erde.

Material:

- Bild/ Modell einer Lunge (z.B. auch Kampagnenmotiv WWF der „grünen Lunge“)
- Kurzer Clip zum Thema Klimaschutz und Regenwaldschutz auf www.oroverde.de
→ Lehrer → Materialien → Filme

Experiment Treibhauseffekt (M3.2)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder erfahren die Funktionsweise des Treibhauseffekts.
- Sie lernen Aspekte des Klimaschutzes kennen.

Beschreibung:

Die Kinder bauen nach einer Anleitung ein Treibhausexperiment auf, indem sie in jedes der beiden Gläser etwas Wasser füllen und die Wassertemperatur messen. Über das eine Glas wird nun ein Gefrierbeutel gespannt, das andere Glas bleibt ohne Bedeckung. Nachdem die beiden Gläser eine Weile in der Sonne, bzw. unter einer Lampe gestanden haben, lesen die Kinder erneut die Wassertemperaturen ab, die sich nun deutlich voneinander unterscheiden. Nun werden zusammen mit den Kindern die Gründe hierfür diskutiert und der natürliche Treibhauseffekt besprochen. Anschließend wird der vom Menschen verursachte Treibhauseffekt anhand des Experiments erklärt. Auch hier spielt das Gleichgewicht eine große Rolle. Die ganze Welt verliert ihre Balance, wenn sich die Durchschnittstemperatur auf der Erde nur um ein paar Grad erwärmt.

Materialien:

- siehe Anleitung auf unten stehender Website

In Anlehnung an: http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/klima/Ak_Anleitung_Experiment_Treibhauseffekt_3_4.pdf (Stand 2014)

Exkursion in den Wald (M3.3)

Zeit: je nach Aktionen

Ziele:

- Die Kinder erleben Wald.
- Sie lernen die Unterschiede zwischen dem tropischen Regenwald und dem heimischen Wald kennen.
- Sie lernen verschiedene Methoden zur Untersuchung und Bestimmung einzelner Aspekte des Waldes kennen.

Beschreibung:

Eine kleine Exkursion bietet die Möglichkeit, den heimischen Wald hautnah zu erleben und die Unterschiede zum tropischen Regenwald selbst zu entdecken. Die Kinder können z.B. ein Bodenprofil untersuchen, nach Pflanzen auf Bäumen, Steinen etc. Ausschau halten, die verschiedenen Baumarten in abgegrenzten Gebieten zählen und sie bestimmen, die Höhe eines Baumes bestimmen usw. Was macht einen Wald aus und wie wird er nachhaltig genutzt? Wichtig dabei ist, dass immer ein Bezug zum Regenwald hergestellt wird: Wie ist es bei uns? Wie im Regenwald? Welche Unterschiede gibt es? Was ist gleich? Dazu eignen sich Bilder und/oder Schemata der einzelnen Themen aus dem Regenwald.

Weitere Informationen: Naturfreundejugend Deutschlands: Umweltdetektiv. Erlebnisbogen Regenwald (siehe 6.2)

Tropenholzetekive im Baumarkt (M3.4)

Zeit: ca. 1/2 Tag

Ziel:

- Die Kinder werden für ein nachhaltiges Konsumverhalten sensibilisiert.

Beschreibung:

Im Baumarkt spüren die Kinder in Kleingruppen Produkte aus Tropenholz auf. Jede Kleingruppe kümmert sich um ein bestimmtes Produkt: z.B. Parkett, Bilderrahmen, Gartenmöbel, Fensterrahmen und Türen, Leisten und Bretter, Saunazubehör, Tisch- und Arbeitsplatten. Vor Beginn der Exkursion hat jede Gruppe folgende Fragen notiert: Gibt es „unser“ Produkt aus Tropenholz? Wenn ja, aus welchem und wie teuer ist es? Ist das Tropenholz FSC-zertifiziert? Welche weiteren Zertifizierungen gibt es? Gibt es das Produkt aus heimischen Hölzern? Wenn ja, aus welchem und wie teuer ist es? Zur Klärung der Fragen ist es am besten, einen zuständigen Mitarbeiter aus der jeweiligen Abteilung zu fragen. Den kann man auch bitten, den Begriff FSC zu erklären. Weiß er Bescheid? Geeignet sind auch Exkursionen in einen Zoo, in einen Botanischen Garten oder eine Wetterstation. Viele Zoos haben einen eigenen Zoopädagogen, der spezielle Führungen, auch zum Thema Tropenwald, anbietet.

Aus: OroVerde – Die Tropenwaldstiftung: Warum regnet es im Regenwald? (siehe 6.2)

Holzrätsel (M3.5)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen den Unterschied von einheimischen und tropischen Hölzern kennen.
- Sie erfahren Alternativen zu tropischen Hölzern in der Möbelherstellung.
- Sie lernen verschiedene einheimische Holzarten und deren Verwendungsmöglichkeiten kennen.

Beschreibung:

Um den Aspekt der Verschiedenheit und der Vielfalt beispielhaft zu erleben, werden Stücke von verschiedenen Holzarten (sowohl einheimische Arten als auch Tropenhölzer), sowie Bilder der zugehörigen Baumarten und Früchte in der Mitte ausgebreitet. Die Kinder versuchen, die ihnen bekannten Arten zu benennen und das richtige Stück Holz dazu zu finden. Die Kinder erfahren wichtige Merkmale und Eigenschaften der jeweiligen Holzart und lernen verschiedene Verwendungsmöglichkeiten kennen. So erfahren sie, dass es zertifiziertes Tropenholz gibt und dass es für jedes Produkt aus Tropenholz auch eine Alternative aus einheimischen Holzarten gibt. So lernen sie eine weitere Möglichkeit kennen, wie man den Regenwald und somit das Klima schützen kann.

Material:

- Stücke verschiedener Holzarten, einheimische und tropische Hölzer, z.B. aus dem Baumarkt
- Bilder der zugehörigen Baumarten

Wahr oder falsch – Papier aus Bäumen? (M3.6)

Zeit: 10 Min.

Ziele:

- Die Kinder festigen ihr vorhandenes Wissen zum Thema Papier.
- Sie lernen eine klimafreundliche und ökologische Handlungsmöglichkeit kennen: die Verwendung von Recyclingpapier.

Beschreibung:

Dieses Spiel eignet sich, um vorhandenes oder eben erworbenes Wissen zum Thema Papier zu verfestigen. Auch unter dem Namen „Eulen und Krähen“ bekannt, geht es bei diesem Laufspiel darum, zu entscheiden, ob eine vom Spielleiter gemachte Aussage wahr oder falsch ist. Je nachdem müssen entweder die Kinder der Gruppe „Papiersparer“ die der Gruppe „Papierverschwender“ fangen oder umgekehrt. Lautet die Aussage des Spielleiters z.B. „Zur Papierherstellung braucht man kaum Wasser.“ – eine falsche Aussage – so fangen die „Papierverschwender“ die „Papiersparer“. Bei einer richtigen Aussage geschieht es genau umgekehrt.

Material:

- Wahr-/Falsch-Aussagen
- Spielfeldmarkierungen (Kreide, Seile, Hütchen etc.)

Weitere Informationen: Förderverein NaturGut Ophoven (Hrsg.): Klimabildung in der Natur. Installationen, Spiele und Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz (2014), S. 94 (siehe 6.2)

„Schuften für Schokolade“ (M3.7)

Zeit: 15-45 Min.

Ziele:

- Die Kinder bekommen einen Einblick in den Alltag von arbeitenden Kindern auf einer Kakaopflanzung.
- Sie lernen, was ausbeuterische Kinderarbeit bedeutet.
- Sie entwickeln Empathie mit diesen Kindern und reflektieren ihr Konsumverhalten.

Beschreibung:

Der Filmbeitrag „Schuften für Schokolade“ von Jochen Taßler und Marianne Kaegi zeigt die Zustände in der Elfenbeinküste, wo Kinderarbeit und sogar Kindersklaverei die Grundlage der Kakaobewirtschaftung sind. Die Kinder greifen das Thema im Rollenspiel auf und entwickeln Lösungsansätze durch Fairen Handel.

Material:

Der Film kann unter <http://www.schokofair.de/portfolio/schuften-fur-schokolade-der-film> abgespielt oder bei youtube herunter geladen werden.

Rund um Schokolade – die Schokokiste (M3.8)

Zeit: je nach Aktion von einer Stunde bis zu einem oder mehreren Aktionstagen

Ziele:

- Die Kinder bekommen Einblick in den Anbau von Kakao und die Herstellung von Schokolade.
- Sie lernen den Fairen Handel kennen.
- Sie reflektieren ihr Konsumverhalten.

Beschreibung:

Die Kakaokiste des kirchlichen Entwicklungsdienstes (ked) enthält Informationsmaterialien rund um Kakaoanbau und -vermarktung in Bolivien sowie alternative Produktion im Fairen Handel. Sie ist besonders geeignet für Grundschulklassen und Sekundarstufe I. Begleitet durch die Materialien der Kiste können Kinder Schokolade selbst herstellen oder sich Aktionen zum Vertrieb fair gehandelter Schokolade in ihrer Schule oder Freizeiteinrichtung etc. überlegen.

Die Kiste enthält:

- konkrete Anschauungsmittel wie eine Kakaoschote, Kakaobohnen, Kakaobutter
- diverse Medien (Diaserie, Video, CD-Roms)
- verschiedene Spiele
- einen ausgearbeiteten Stationenparcours, der den Weg von der Kakaopflanze zur Schokoladenherstellung behandelt

Auszuleihen beim Nord Süd Forum München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>

Diskussionsrunde Lebensstile (M3.9)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder bekommen einen Einblick in das (traditionelle) Leben eines indigenen Volkes.
- Sie lernen den Tagesablauf ihrer Altersgenossen aus dem Regenwald kennen.
- Sie entwickeln Empathie für Kinder aus anderen Erdteilen.
- Sie reflektieren ihren eigenen Lebensstil.

Beschreibung:

Mithilfe einiger Alltagsgegenstände und Bilder eines indigenen Volkes bekommen die Kinder einen Einblick ins tägliche Leben eines indigenen Volkes. So wird z.B. der Brief eines kleinen Mädchens, das ihren Tagesablauf im Regenwald beschreibt vorgelesen und mit dem eigenen Tag verglichen. Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Wo Unterschiede? Vielleicht haben die Kinder auch Lust, die beiden Tagesabläufe in kleinen Rollenspielen selbst zu erleben. Auf dieser Grundlage diskutieren die Kinder anschließend ihre eigenen Werte und Lebensstile. Was ist ihnen wirklich wichtig? Auf was können sie auch verzichten? Was würden die Kinder im Regenwald dazu sagen? Dabei erscheint es wichtig, auf das Konsumverhalten der Kinder hier bei uns einzugehen und mit ihnen alternative Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Material:

- Alltagsgegenstände (z.B. Kleidung, Schmuck, Gefäße etc.) und Bilder eines indigenen Volkes (auszuleihen z.B.: Regenwaldkoffer des Nord Süd Forums München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)
- Tagesablauf eines Mädchens aus dem Regenwald (z.B. Brief der Asháninka an die Kinder in München; zu beziehen: Nord Süd Forum München e.V., s.o.)

Papiertütenspiel (M3.10)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Kinder erfahren, dass es Kinderarbeit (immer noch) gibt, und was die Gründe dafür sind.
- Die Empathiefähigkeit der Kinder wird gefördert.
- Sie lernen verschiedene Siegel für Fairen Handel kennen, sowie deren Bedingungen.
- Sie erfahren den Fairen Handel und seine Produkte als praktische Handlungsalternative.

Beschreibung:

Die Kinder erhalten in Form einer kurzen Geschichte einige Informationen über das Leben von arbeitenden Kindern. Anschließend erleben die Kinder am eigenen Leib, wie es

sich anfühlt, im Akkord arbeiten zu müssen. Dazu schlüpfen sie in die Rolle von arbeitenden Kindern, der/die Leiter/in in die eines/r strengen Aufsehers/in. Anhand einer Demonstrations-Papiertüte werden den Kindern die einzelnen Schritte zur Fertigung solcher Tüten gezeigt und ihnen die Aufgabe gestellt, möglichst viele –sauber gearbeitete – Tüten zu falten und kleben. Dabei sitzen die Kinder bei schlechtem Licht und wenig Platz auf dem Boden und dürfen nicht miteinander sprechen. Nach einer vorgegebenen Zeit sortiert der/die Aufseher/in die unsauber gearbeiteten Tüten aus und notiert auf einem Auswertungsbogen die verbleibende Stückzahl an Papiertüten. Nun wird mit den Kindern das Tagespensum errechnet, das sie an einem 10-Stunden-Tag erreicht haben müssten und wie viel Lohn sie dafür bekämen. Sie überlegen, was sie sich dafür kaufen könnten. So kann zum Thema Kinderarbeit und der Handlungsalternative Fairer Handel übergeleitet werden.

Material:

- gebrauchte Zeitungen auf DIN A4 zugeschnitten (ca. 20 Blatt pro Kind)
- pro Kind ein Klebestift
- eine Demonstrations-Papiertüte
- Auswertungsbögen
- Stifte

In Anlehnung an <http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/312spiel3.pdf> (Spielbeschreibung) <http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/312bast3.pdf> (Bastelanleitung) <http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/312kop1.pdf> (Auswertungsbogen) (Stand 2014)

Rollenspiel „fair – unfair“ (M3.11)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Sie lernen ausbeuterische Kinderarbeit kennen.
- Sie erfahren mehr über die Kriterien des Fairen Handels.

Beschreibung:

In einem kurzen Rollenspiel, in dem ein Kind einen Kakaobauern darstellt und eines den Besitzer der Kakao-Plantage, erleben die Kinder exemplarisch eine Situation von Unfairness, indem eine Person klar bevorzugt wird (der Kakaobauer erhält ein einziges Goldstück, der Plantagenbesitzer einen ganzen Beutel voller Goldstücke, der Plantagenbesitzer bekommt ein Stück Schokolade, der Bauer nichts etc.). So eröffnet sich leicht eine Diskussion über Gerechtigkeit: Was ist im Alltag der Kinder ungerecht? Wie geht es Kindern in den ärmeren Ländern unserer Erde? Die Kinder erfahren, dass viele Kinder in armen Ländern in ihrem Alter arbeiten müssen, manche auch unter schlimmsten Bedingungen. Als positive Handlungsmöglichkeit wird der Faire Handel mit seinen (wichtigen) Siegeln aufgezeigt.

Material:

- 1 Strohhut und Zylinder
- (Schokoladen-)Goldtaler und 1 Tafel fair gehandelte Schokolade (z.B. Gepa)

Wertespiel (M3.12)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Kinder setzen sich mit ihrem bestehenden Wertesystem kritisch auseinander.
- Sie lernen, anderen zuzuhören und ihre eigene Meinung zu vertreten.
- Sie setzen sich kritisch mit ihrem Konsumverhalten auseinander.
- Sie erkennen, dass in anderen Teilen der Erde teilweise andere Werte gelebt werden als bei uns.

Beschreibung:

Pro Kleingruppe (von max. 10 Kindern) wird ein Set Wertekarten für alle sichtbar in die Mitte gelegt. Dabei stehen auf den Karten verschiedene Begriffe mit Dingen und Werten aus dem Alltag der Kinder (sowohl materielle, als auch immaterielle Werte).

Die Kinder überlegen und diskutieren zusammen, auf welche der Werte oder Dinge sie in ihrem Leben verzichten können und sortieren diese Karten aus. Pro Runde müssen so viele Karten weggelegt werden, wie zuvor gewürfelt wurden. Am Ende bleiben ca. 3 Karten übrig, die für die Kinder unverzichtbar erscheinen. Diese werden im Plenum vorgestellt und die Gruppe begründet ihre Entscheidung. In einer weiterführenden Gesprächsrunde können etwa folgende Fragen gestellt werden: Welchen Stellenwert hat das Thema Gesundheit bei der Auswahl der Karten? Welche Werte bzw. Dinge sind bei uns selbstverständlich, welche nicht? Würde ein Kind aus einem ärmeren Land, wie z.B. Peru, die gleichen Karten aussuchen? Auf welcher Ebene stehen die ausgewählten Karten – persönlicher oder gesellschaftlicher Ebene? Man kann das Spiel auch so spielen, dass die Kinder mit den Karten eine Wertepyramide legen, in der unten die am wenigsten wichtigen und oben die wichtigsten Werte sind.

Material:

- 1 Set Wertekarten (pro 10 Kinder)
- Würfel

In Anlehnung an http://praxis-umweltbildung.de/dwnl/gesundheit/spielanleitung_kinder-rechte.pdf (Stand 2014)

Philosophische Runde (M3.13)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder reflektieren ihren eigenen Lebensstil.
- Die Kinder üben, andere Meinungen zu akzeptieren.
- Die Kinder lernen, ihre eigene Meinung zu formulieren und vorzutragen.
- Die Kinder erkennen, dass es nicht immer eine klare Antwort gibt.

Beschreibung:

Bei einem philosophischen Gespräch geht es darum, mit den Kindern eine Frage von möglichst vielen Standpunkten aus zu betrachten. Dabei darf jedes Kind, das dazu Lust hat, seine Meinung äußern, ohne dass diese von den anderen oder dem/der Leiter/in bewertet wird. Für eine gute Gesprächsführung eignet sich der Einsatz eines Redestabs o.ä., bei dem nur der/diejenige sprechen darf, der/die den Stab in Händen hält. Entscheidend für das Gelingen einer Philosophierunde ist die Formulierung der Frage. So eignen sich zum Beispiel sehr allgemein gehaltene Fragen wie „Was bedeutet fair und unfair?“ oder aber speziellere Fragen, wie z.B. „Was habe ich mit dem Regenwald gemeinsam?“ Die Methode ist nachzulesen unter: www.kinder-philosophieren.de oder Eberhard von Kuenheim Stiftung/Akademie Kinder Philosophieren (Hrsg.): Wie wollen wir leben? Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit. oekom Verlag, München 2012

Material:

- Redestab o.ä.
- Sanduhr

4.1.4 Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben

Aus der Weiterführung des vorangegangenen Moduls ergeben sich Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz und klimafreundliche Lebensstile, welche die Kinder erproben und in ihrem Alltag fortführen können. Dabei wird der Blick sowohl auf das persönliche Engagement als auch auf Klimaschutz bei uns und in seiner globalen Bedeutung gerichtet. Dabei wird als gutes Beispiel die langjährige Partnerschaft der Landeshauptstadt München mit dem indigenen Volk der Asháninka mit ihren vielen unterschiedlichen Facetten vorgestellt. Handlungsmöglichkeiten werden auch dadurch aufgezeigt, dass München Fairtrade-Stadt geworden ist. Wünschenswert wäre auch eine Teilnahme an der übergreifenden Aktion „Vielfalt pflanzen - hier und anderswo“ mit einer Baumpatenschaft für ein Wiederaufforstungsprojekt der Asháninka (siehe 3.6).

Die einzelnen Methoden erfüllen folgende Kriterien:

- Die Kinder erfahren ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten vor Ort.
- Sie nehmen etwas für ihren Alltag mit
- Die Kinder beteiligen sich an einer übergreifenden Aktion.

Papierschöpfen (M4.1)

Zeit: 60 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen wichtige Umweltsiegel und entsprechend zertifizierte Produkte kennen.
- Sie erleben den Prozess des Papierherstellens selbst.
- Sie erkennen den Zusammenhang zwischen dem Papier, das sie benutzen und dem Regenwald, bzw. dessen Bewohnern.

Beschreibung:

Nachdem die Kinder wichtige Umweltsiegel, wie z.B. den Blauen Engel oder das FSC-Siegel kennengelernt haben und verschiedene zertifizierte Produkte in ihrer Umgebung oder in ihrem Klassenzimmer gesucht und gefunden haben, wird ihnen der Weg des Papiers vom Regenwald bis zu uns erklärt. Die Kinder schöpfen anschließend selbst Recycling-Papier per Hand und lernen den Prozess der Papierherstellung kennen. Dabei können Naturmaterialien eingearbeitet oder die Papiere im Anschluss bemalt werden. Die selbst geschöpften Papiere können auch für weitere Aktionen verwendet werden.

Material:

In Anlehnung an http://praxis-umweltbildung.de/dwnl/h2o_papier/papier_anleitung_papier-schoepfen_arbeitsauftrag.pdf (Stand 2014)

Upcycling-Blöcke herstellen (M4.2)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen den Unterschied zwischen Recycling und Upcycling kennen.
- Sie erfahren eine mögliche Handlungsalternative, um Papier zu sparen und so den Regenwald und das Klima zu schützen.
- Sie erkennen, dass auch sie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Beschreibung:

In jedem Haushalt finden sich unzählige Blätter, die nur auf einer Seite bedruckt oder beschrieben sind. Benutzt man auch die zweite Seite, kann man eine große Menge Papier sparen und somit seinen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt des Regenwalds leisten. Dafür werden die einseitig bedruckten/beschriebenen Blätter in ein gewünschtes Format geschnitten und zu „neuen“ Notizblöcken verwandelt. Als Vorderseite eignen sich z.B. alte Kalenderblätter. Eine kurze Informationsseite bestätigt den Kindern, dass sie mit diesem Block das Klima schützen. So erinnern sich die Kinder jedes Mal, wenn sie etwas in ihren Block schreiben oder malen daran, dass Papier ein Teil des Regenwaldes ist.

Material:

- einseitig bedruckte Blätter
- alte Kalenderblätter o.ä.
- Schere
- Locher
- Faden
- Infos Regenwald und Klimaschutz

Schmuck und Schlüsselanhänger aus Papier herstellen (M4.3)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Kinder setzen sich kritisch mit ihrem Konsumverhalten auseinander.
- Sie stellen selbst Schmuck oder Schlüsselanhänger her.
- Sie lernen Upcycling kennen und setzen sich mit den Themen Papier, Bäume und Klimaschutz auseinander.

Beschreibung:

Schmuck aus alten Prospekten oder Kalendern herzustellen, klingt für die meisten Kindern zunächst fremd. Durch eine spezielle Technik lassen sich jedoch relativ einfach schöne bunte Papierperlen herstellen, die dann – auch zusammen mit Naturmaterialien – zu schönen Ketten, Ohrringen oder Schlüsselanhängern aufgereiht werden. Ausdauernde Künstler können auch kleine Schälchen oder Untersetzer aus Altpapier herstellen. So können die Kinder angeregt werden, über Überfluss, Wiederverwertung und ihr eigenes Konsumverhalten nachzudenken. Gleichzeitig wird ihnen eine alternative Handlungsmöglichkeit angeboten, die dazu einlädt über die Problematik der Abholzung des Regenwaldes zu diskutieren.

Material:

- alte Prospekte, Kalender etc.
- evtl. Schablone für die Perlen
- Schnüre, Drähte, Kleber
- evtl. Naturmaterialien

Für weitere Informationen siehe z.B. <http://de.wikihow.com/Papierperlen-basteln> (Stand 2014)

Schmuck aus Naturmaterialien herstellen (M4.4)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Kinder setzen sich kritisch mit ihrem Konsumverhalten auseinander.
- Sie stellen selbst Schmuck oder Schlüsselanhänger her.
- Sie lernen eine fremde Kultur (z.B. die der Asháninka) kennen.

Beschreibung:

Vielen indigenen Gemeinden dient die Schmuckherstellung als Einkommensmöglichkeit. Da zahlreiche Indígenas ihren Lebensraum – die Natur – schätzen und schützen, verwenden sie für ihren Schmuck größtenteils Naturmaterialien. Anhand von Schmuckstücken der Asháninka aus verschiedenen Samen und Fruchtarten werden den Kindern Beispiele gezeigt, wie man seinen eigenen Schmuck kreieren kann. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, vielmehr regt eine Vielzahl von verschiedenen Modellen und Stilen zur Diskussion an, z.B. darüber, wo überall Vielfalt vorhanden ist und wo

es vielleicht schön wäre, mehr Vielfalt erleben zu können. Alternativ lassen sich auch Schlüsselanhänger o.ä. herstellen.

Material:

- Schmuckstücke aus Naturmaterialien (z.B. aus dem Regenwaldkoffer des Nord-Süd-Forums München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)
- verschiedene Samen, Früchte und Naturmaterialien
- Schnüre, Drähte etc.
- Nadeln, Scheren

Für weitere Informationen siehe z.B. <http://www.bastelfrau.de/schmuck-basteln/ketten-und-armbaender-aus-naturmaterial> (Stand 2014)

Schokolade, Schokocrossis oder Pralinen herstellen (M5.4)

Zeit: 30-45 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen verschiedene Produkte des Regenwaldes kennen.
- Sie sehen und erkennen die einzelnen Bestandteile von Kakao.
- Sie lernen die Inhaltsstoffe der Schokolade kennen.
- Sie setzen sich mit dem Thema der ausbeuterischen Kinderarbeit auseinander.
- Sie erfahren eine Handlungsmöglichkeit der Kinderarbeit entgegen zu wirken.
- Die Kinder lernen wichtige soziale Siegel, wie z.B. TransFair kennen.

Beschreibung:

Kakao, bzw. Schokolade eignet sich als Produkt des Regenwaldes sehr gut, um Kindern den Regenwald näher zu bringen und um Themen wie Fairness oder Kinderarbeit zu besprechen. Nachdem die Kinder anhand von Realien oder Bildern die einzelnen Bestandteile einer Kakaofrucht kennen gelernt haben und die Inhaltsstoffe der Schokolade besprochen wurden, werden sie selbst aktiv und stellen ihre eigene Schokolade oder Pralinen her oder glasieren Früchte, die im Regenwald wachsen. Dabei werden ausschließlich fair gehandelte Produkte verwendet, um die Kinder u.a. bezüglich des Themas Fairness und Kinderarbeit zu sensibilisieren. Die Kinder üben das Erkennen der verschiedenen Siegel an verschiedenen Produkten aus dem Regenwald. Im Anschluss können die selbst gemachten Pralinen, Schokofrüchte etc. vorgestellt und gemeinsam verzehrt werden.

Material:

- Realien oder Bilder von Kakaofrucht, -bohnen, -masse, -butter (Schokoladenkiste auszuleihen z.B. vom Nord-Süd-Forum München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)
- fair gehandelte Schokolade
- Küchenutensilien und Zutaten laut Rezept

- Rezept
- Produkte mit Fairtrade-Siegel

Alternative: Schokobananen über dem Lagerfeuer braten

Grünkern-Gemüse-Burger kochen (M4.6)

Zeit: 60 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen den Zusammenhang von Fleischkonsum und Regenwaldabholzung kennen.
- Sie setzen sich kritisch mit ihrem Fleischkonsum auseinander.
- Sie erfahren von saisonalem und regionalem Gemüse, dessen Produktion und Verwendung.
- Sie stellen selbst ein gesundes, klimafreundliches Essen her.

Beschreibung:

Was hat unser Essen mit dem Regenwald zu tun? Wer geht gerne Hamburger essen? Bei dieser Aktion lernen die Kinder den Zusammenhang von Rinderzucht und Abholzung des Regenwaldes kennen und erfahren dabei eine Handlungsalternative, die sich leicht in ihren Alltag einbauen lässt. So stellt ein Grünkern-Gemüse-Burger, der leicht gelingt und obendrein sehr gesund ist, eine klimafreundliche und leckere Abwechslung zum Fleisch-Burger dar. Zusammen richten die Kinder die einzelnen Zutaten her, formen die Bratlinge und essen sie am Ende an einem schön gedeckten Tisch. Gleichzeitig erfahren die Kinder neben dem Thema der Waldabholzung für die Viehzucht auch viel über saisonales und regionales Gemüse, dessen Produktion und Verwendung. Zudem kann bei einem gemeinsamen Essen auch der soziale Aspekt der Ernährung besprochen werden.

Material:

- Rezept für Grünkern-Gemüse-Burger (z.B. Naturfreundejugend Deutschlands: Umweltdetektiv. Erlebnisbogen Regenwald, S. 27, siehe 6. Weiterführende Materialien)
- Zutaten laut Rezept
- Küchenutensilien
- großer Tisch, Geschirr, Besteck etc.

Für weitere Rezepte und Informationen zu klimafreundlichem Kochen siehe „Das Klimakochbuch“ von der BUNDJugend (siehe <http://bundjugend.de/?s=das+klimakochbuch>).

Pflanzaktion (M4.7)

Zeit: 10 Min.

Ziele:

- Die Kinder lernen durch das Pflanzen von Setzlingen oder Samen das Wachstum einzelner Pflanzen kennen.
- Sie erkennen die Bedeutung von Pflanzen für unser Weltklima.
- Die Empathiefähigkeit der Kinder wird gefördert.

Beschreibung:

Die Kinder stellen zunächst kleine Papiertöpfchen aus Zeitungspapier her, in die sie später kleine Setzlinge oder Samen pflanzen. Anschließend beschriften sie kleine Holztäfelchen für ihre Pflanze mit artspezifischen Informationen und Bezug zum Klimaschutz.

Die Setzlinge können im eigenen Garten auf dem Balkon oder auf einer Brachfläche z.B. einer Verkehrsinsel eingepflanzt werden.

Material:

- Zeitungspapier
- ein Glas
- Erde
- Samen oder Setzlinge
- Gießkanne mit Wasser
- Holztäfelchen
- Stifte

Für weitere Informationen zur Herstellung der Töpfchen siehe z.B. <http://www.youtube.com/watch?v=XQ9xcRVm5Rc> (Stand 2014)

Samenbomben bauen (M4.8)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Kinder setzen sich aktiv für eine buntere Stadt ein.
- Sie gestalten bestimmte Orte durch Bepflanzung und machen sie für Insekten nützlich und für Passanten ästhetisch.
- Über die Artenvielfalt hier lernen sie auch die Artenvielfalt im Regenwald als schützenswert kennen.

Beschreibung:

Die Kinder mischen eine Masse aus Erde, Tonpulver und Blumensamen und formen daraus kleine Kugeln mit ca. 2 cm Durchmesser:

Zutaten für ca. 70 Kugeln:

- 100 g Samen (einheimische Wildblumen & Gräser oder Kräuter) (1 Teil)
- 500 g gesiebte Erde (5 Teile)
- 300 g Tonpulver (3 Teile)
- Etwas Wasser (höchstens 100 ml!)

Samen, Erde und Tonpulver werden mit der Hand vermischt. Langsam wird Wasser zugegeben und das ganze sorgfältig verknetet. Dann werden walnussgroße Kugeln geformt, diese sollten weich, glatt und rund sein. Diese werden dann bei 25°C ca. 2 Tage im Dunkeln schonend getrocknet – nicht in die Sonne, den Backofen oder auf die Heizung legen!

Dann können die Samenbomben dahin geworfen werden, wo bunte Blumen vermisst werden. Wenn möglich, bis zum Keimen ab und zu gießen.

Material:

- Zutaten siehe oben
- Schüssel oder abwischbare Unterlage
- Waage und Gefäß

4.2 Schatzkammer der Erde - Regenwald und Klimaschutz in der Schule

Im Rahmen von Projekttagen kann das Thema Klimaschutz und Regenwald mittels vielfältiger Aktionen und Methoden aufgegriffen werden. Je nach Zielgruppe, Jahrgangsstufe und zur Verfügung stehender Zeit werden aus den beschriebenen Methoden (siehe 4.1) konkrete Angebote zusammengestellt. Zum Beispiel können kunstvolle Briefpapiere oder Karten aus selbst geschöpftem Papier entstehen, Schmuckstücke oder Schokoladepralinen, die im Rahmen eines Bazars auf dem Schulfest verkauft werden. Mit einer schulübergreifenden Spendenaktion (siehe 3.6) werden beispielsweise alle SchülerInnen aufgerufen, Gelder für ein Wiederaufforstungsprojekt im peruanischen Regenwald – der Heimat der Asháninka – zu sammeln. Damit der rote Faden vom Erleben zum Handeln erkennbar bleibt, bietet es sich an, die Umsetzung des Bildungsprojekts an den vier Modulen zu orientieren.

Der im Folgenden exemplarisch beschriebene Projektablauf ist für die 3. bis 4. Jahrgangsstufe an Grundschulen konzipiert. Ähnlich können aus den dargebotenen Methoden für andere Jahrgangsstufen Projekte zusammengestellt werden.

Modularer Aufbau:

1. Achtsamkeit üben
2. Die Aspekte des Regenwalds erleben
3. Das Erlebte übertragen
4. Praktische Handlungsmöglichkeiten erproben

Modul 1: Achtsamkeit üben

Ziel des Einstiegs ist es, das Interesse der SchülerInnen zu wecken und sie für den Lebensraum Regenwald zu sensibilisieren.

Einstimmung auf den Regenwald mit allen Sinnen und Kennenlernen des Regenwalds mit seiner Artenvielfalt

Die SchülerInnen hören gemeinsam eine CD mit Regenwaldgeräuschen, schauen einen Kurzfilm oder eine Präsentation mit Bildern aus dem Regenwald an. Ein Märchen der Asháninka stimmt sie ebenfalls in die Lebenswelt der indigenen Völker im Regenwald ein und Anschauungsobjekte aus dem Regenwaldkoffer wecken ihre Neugier auf weitere Informationen zum Lebensraum Regenwald.

- Atmosphäre schaffen (siehe M1.1)
- Einstimmung auf den Regenwald mit allen Sinnen (siehe M1.2)
- Märchen aus dem peruanischen Regenwald (siehe M1.3)

Modul 2: Die Aspekte des Regenwaldes erleben

Im zweiten Modul erleben die SchülerInnen exemplarisch einige Aspekte des Regenwaldes, die sie mit ihrem eigenen Leben in Verbindung bringen können und die ihnen die Besonderheiten und Schutzbedürftigkeit des Regenwaldes nahebringen.

Kennenlernen der Klimazonen und ihrer Bedeutung für das globale Klima, Erleben des Gleichgewichts im Regenwald

Die SchülerInnen unterscheiden Wetter und Klima. Die Klimazonen der Erde werden akustisch und durch Bewegungen verdeutlicht. Während einer kurzen Geschichte („Reise um die Erde“) muss beim Erwähnen einer Klimazone das passende Bild gezeigt, die eingeübte Bewegung durchgeführt und das zugeordnete Instrument gespielt werden. Im anschließenden Bamboleo-Spiel erleben die SchülerInnen exemplarisch das labile Gleichgewicht des Lebensraums Regenwald.

- Erfahren der Klimazonen und des globalen Klimas (Gleichgewicht und Balance) (siehe M 2.2)
- Reise durch die Klimazonen unserer Erde (Kreislauf und Dynamik) (siehe M2.3)
- Bamboleo (Gleichgewicht und Balance) (siehe M2.1)

Modul 3: Das Erlebte übertragen

In einem weiteren Schritt geht es darum, eine Verbindung herzustellen zwischen dem Leben im Regenwald und unserem Leben und das Erlebte auf die unterschiedlichen Lebensweisen hier und im Regenwald zu übertragen.

Der Regenwald als „Lunge der Erde“

Ausgehend von der eigenen Person, einem vereinfachten Lungenmodell und einem vereinfachten Bild werden die Aufgaben der Lunge gezeigt und auf den Regenwald übertragen. Wird ein Teil des Regenwaldes zerstört, wird so die „Lunge der Erde“ zerstört und das vorhandene Kohlendioxid kann nicht wieder in Sauerstoff umgewandelt werden.

- Regenwald als „Lunge der Erde“ (siehe M3.1)

Experiment Treibhauseffekt

Mittels eines einfachen Experiments erfahren die SchülerInnen, wie der Treibhauseffekt (im Sinne der Erderwärmung) wirkt. Sie können die Versuchsanleitung selbst aufbauen und den Effekt messen.

- Experiment Treibhauseffekt (siehe M3.2)

Lebensweise der indigenen Bevölkerung und deren Beitrag zum Regenwaldschutz

Die Betrachtung unterschiedlicher Lebensweisen erklärt den hohen CO₂-Ausstoß der westlichen Welt. Die SchülerInnen vergleichen den Tagesablauf eines Kindes in Deutschland und eines Kindes im Dorf der Asháninka und stellen beide durch ein Rollenspiel dar. Die Gegenüberstellung der verschiedenen Lebensstile vertiefen sie in einer Diskussionsrunde, bei der jeweils ein/e Schüler/in die Rolle eines Ashaninka-Kindes sowie ein/e Schüler/in die eines europäischen Kindes einnimmt. Eine Moderatorin lenkt mittels Fragen das Gespräch.

- Diskussionsrunde Lebensstile (siehe M3.9)

Kinderarbeit – was ist fair und wichtig?

Die Problematik der Kinderarbeit, die auch Kinder beispielsweise auf den Kakaoplantagen in den armen Ländern des Regenwalds betrifft, wird durch das Papiertütenspiel jedem einzelnen Kind bewusst gemacht. Im Rollenspiel gehen die Kinder dem Unterschied fair – unfair nach und diskutieren faires im Vergleich zu unfairm Verhalten. Anschließend lernen sie das Fairtrade-Zeichen als eine gute Handlungsmöglichkeit kennen. Das Wertespiel in Kleingruppen lässt die Kinder erkennen, welche Werte im Leben wichtig sind.

- Papiertütenspiel (siehe M3.10)
- Rollenspiel „fair – unfair“ (siehe M3.11)
- Wertespiel (siehe M3.12)

Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben

In unterschiedlichen Workshops lernen die SchülerInnen klimafreundliche Handlungsalternativen zu den Themen Papier, Schmuck und Ernährung kennen. Dabei wird teils auf Methoden aus dem Modul 3 „Das Erlebte übertragen“ zurückgegriffen, um den Bezug zum eigenen Lebensstil immer mit im Blick zu behalten.

Holz und Papier

Anhand eines Holzrätsels lernen die SchülerInnen verschiedene Holzarten und deren Herkunft kennen und erfahren mehr über deren Verwendung. Sie erfahren, wie sich Papiere mit unterschiedlichem Altpapier-Anteil anfühlen und wie sie aussehen. Anschließend recherchieren die SchülerInnen nach wichtigen Öko-Siegeln wie dem Blauen Engel oder dem FSC-Siegel. Sie sprechen in einer kleinen Philosophie-Runde über den Raubbau für die Papierherstellung und dessen Folgen für die einheimische Bevölkerung sowie das globale Klima und erproben beim Papierschöpfen das Thema „Recycling“ für ihr eigenes Alltagshandeln.

- Holzrätsel (siehe M3.5)
- Philosophische Runde (siehe M3.13)
- Papierschöpfen (siehe M4.1)

Schmuck und Theater

Die SchülerInnen betrachten kunstvolle Schmuckstücke der Asháninka, hergestellt aus verschiedenen Samen. Nach einer Gesprächsrunde über das eigene Konsumverhalten kreieren sie ihre eigenen Arm- und Halsketten und verwenden dafür wie die Asháninka ausschließlich Naturmaterialien. In einer kreativen Ideensammlung entwickeln die SchülerInnen ein kleines Theaterstück im Sinne einer „Werbung für nachhaltige Lebensweisen“, ausgestattet mit ihren selbstgemachten Schmuckstücken und Kleidern der indigenen Bevölkerung.

- Schmuck aus Naturmaterialien herstellen (siehe M4.4)
- Klimaschutz-Theater (siehe M2.13)

Ernährung und Kochen

In einem blinden Geschmackstest lernen die SchülerInnen verschiedene Früchte aus dem Regenwald kennen (z.B. Banane, Mango, Papaya etc.). Anhand von Anschauungsmaterialien (wie z.B. einer getrockneten Kakaofrucht, -bohne) erfahren sie, welche Inhaltsstoffe Schokolade hat und wie sie hergestellt wird. Dabei wird der Faire Handel als Handlungsalternative thematisiert. In der Schokoladenküche stellen die SchülerInnen selbst Pralinen aus fair gehandelten Zutaten her.

- Blinder Geschmackstest (siehe M1.4)
- Schokokiste (siehe M3.8) und Schokolade herstellen (M4.5)

Vielfalt pflanzen hier und anderswo – Baumpatenschaften für den Regenwald

Das Projekt endet mit der gemeinsamen Aktion für die Wiederaufforstungsprojekte der Asháninka. Die Produkte, die die SchülerInnen in ihrer Projektwoche hergestellt haben, werden in einer Klassen- oder Schulaktion verkauft oder versteigert, die SchülerInnen übernehmen Patenschaften für Bäume im Regenwald und schlagen so die Brücke zum globalen Klimaschutz.

4.3 „Bittersüße Schokolade“ und „Wege durch den Papierdschungel“ – Anregungen für außerschulische Projekte

In Freizeiteinrichtungen, Spielhäusern, Hort- und Kindergruppen und Verbänden können je nach Zeit und Zielgruppe Methoden aus den vier Modulen ausgesucht und in einem (oder mehreren aufeinander aufbauenden) Projektnachmittag(en) umgesetzt werden. Der Projekt-aufbau orientiert sich an den Modulen, die den roten Faden vom Erleben zu praktischen Handlungsmöglichkeiten für Kinder deutlich machen.

Modularer Aufbau:

1. Achtsamkeit üben
2. Die Aspekte des Regenwalds erleben
3. Das Erlebte übertragen
4. Praktische Handlungsmöglichkeiten erproben

Projektnachmittag „Bittersüße Schokolade“

An diesem Projektnachmittag erleben die Kinder Schokolade mit allen Sinnen. Sie bekommen durch ein lustiges Spiel und eine Geschmacksprobe Lust auf das Thema und gestalten mit Fairtrade-Verpackungen ein kleines Kunstwerk. In diesem Zusammenhang lernen sie die Siegel des Fairen Handels kennen und besprechen, was Toleranz und Fairness für sie bedeutet. Nach einem Film kann zusammen überlegt werden, was das Thema Fairness für arbeitende Kinder bedeutet. Abschließend bereiten die Kinder eine feine Süßigkeit aus fairer Schokolade zu.

Modul 1: Achtsamkeit üben

- Spiel: Schokoball (siehe M1.9)
- Blinder Geschmackstest (siehe M1.4)

Modul 2: Die Aspekte des Regenwaldes erleben

- Kunstwerk aus Fair-Trade-Verpackungen (Kooperation & Toleranz) (siehe M2.8)

Modul 3: Das Erlebte übertragen

- Schokokiste (siehe M3.8)
- Film „Schuften für Schokolade“ (siehe M3.7)

Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben

- Schokocrossies herstellen oder Schokobananen über dem Lagerfeuer braten (siehe M4.5)

Projektnachmittag „Wege durch den Papierdschungel“

Hier steht das Thema Papier und der Papierkonsum im Vordergrund. Die Kinder tauchen zuerst ein in den Regenwald über ein lustiges Spiel oder ein spannendes Märchen, dann setzen sie ein Langzeitexperiment zum Pflanzenwachstum an und denken im Folgenden darüber nach, was ihr Papierkonsum mit der Abholzung des Regenwalds zu tun hat. Sie stellen am Schluss ihr eigenes Recyclingpapier her.

Modul 1: Achtsamkeit üben

- Spiel: Aufruhr im Regenwald (siehe M1.8)
- Märchen aus dem peruanischen Regenwald (siehe M1.3)

Modul 2: Die Aspekte des Regenwaldes erleben

- Miniregenwald im Glas (Gleichgewicht, Balance und Fragilität) (siehe M2.4)

Modul 3: Das Erlebte übertragen

- Regenwald als „Lunge der Erde“ (siehe M3.1)

Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben

- Papierschöpfen (siehe M4.1)

4.4 „Vielfalt pflanzen – hier und anderswo“ – Offene Aktionen

Auf Spielfesten, Straßenfesten oder ähnlichen offenen Veranstaltungen, die von Kindern mit oder ohne ihre Eltern besucht werden, können verschiedene Bausteine aus den Modulen ausgewählt und kombiniert werden. Die im Folgenden exemplarisch beschriebene Aktion „Vielfalt pflanzen – hier und anderswo“ fand im Rahmen des Aktionsprogramms „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa“ statt und hat mit einer übergreifenden Baumpflanzaktion die Partnerschaft der Stadt München mit dem Volk der Asháninka im peruanischen Regenwald aufgegriffen.

Offene Aktion zum Thema „Vielfalt pflanzen – hier und anderswo“

Die Aktion orientiert sich an den vier Modulen, anhand derer Kinder und Familien einen persönlichen Zugang zum Thema Regenwald finden Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz im eigenen Alltag entwickeln können.

Modularer Aufbau:

5. Achtsamkeit üben
6. Die Aspekte des Regenwalds erleben
7. Das Erlebte übertragen
8. Praktische Handlungsmöglichkeiten erproben

Modul 1: Achtsamkeit üben

Inszenierung und Atmosphäre

Ein Pavillon wird als „Regenwaldzelt“ inszeniert: Auf großflächigen Transparenten an den Seitenwänden des Pavillons sind Aspekte des Regenwaldes bildlich dargestellt: z.B. Vielfalt, Gleichgewicht, Toleranz. Zusätzlich können Blätter von Regenwaldpflanzen (erhältlich im Botanischen Garten) den Pavillon schmücken. Im Hintergrund sind Geräusche und Stimmen aus dem Regenwald zu hören, abgespielt über einen CD-Spieler. Auf einem Tisch sind Realien aus dem Regenwaldkoffer ausgestellt wie z.B. verschiedene Tiere, Pflanzenteile, Schmuck und Alltagsgegenstände der Asháninka, einem peruanischen Volk im Regenwald. Die Kinder betrachten als Einstimmung diese Gegenstände, befühlen sie und tauchen so in den Regenwald mit seinen Lebewesen und Wundern ein.

- Siehe M1.1 und M1.2
- Gegenstände aus dem Regenwald (auszuleihen z.B.: Regenwaldkoffer des Nord Süd Forums München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)

Modul 2: Die Aspekte des Regenwaldes erleben

Schmetterlinge filzen

Aspekte, die jeder Mensch bei sich selbst kennt und die gleichzeitig den Regenwald kennzeichnen, werden exemplarisch erlebbar: Gleichgewicht & Balance, Vielfalt und Verschiedenheit, Kreislauf, Dynamik und Fragilität, Freundschaft & Toleranz. Die Kinder filzen bunte Schmetterlinge, die sie auf einen Draht stecken und als Installation anordnen. Mit den Kindern wird besprochen, wo sie die Aspekte Vielfalt, Gleichgewicht und Fragilität bei sich selbst erleben und wo sie diese Aspekte im Regenwald finden.

- Schmetterlinge filzen (siehe M2.6)

Modul 3: Das Erlebte übertragen

Regenwald als „Lunge der Erde“

Der Regenwald gilt als die grüne Lunge unserer Erde. All die Pflanzen wandeln das CO₂ in der Luft wieder in Sauerstoff um, den wir zum Leben brauchen. So kann der Regenwald mit unserer Lunge verglichen werden, dank derer wir atmen können. Was aber passiert, wenn im Regenwald viele Bäume gefällt werden? Oder wenn der Regenwald gar ganz verschwindet? Diese Fragen eignen sich, um mit den Kindern über die Notwendigkeit zu sprechen, den Regenwald zu schützen. Hier erschließt sich schnell die Fragilität sowohl von uns Menschen, als auch der Erde. Dieses Modul ist nur kurz und der Einstieg in die darauf folgende handlungsorientierte Aktion.

Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben

Samenbomben bauen

Samenbomben dienen der Vielfalt in der Stadtnatur, sie können auf Grünflächen, Beeten oder in Gärten ausgesät werden und tragen dazu bei, heimische Blumensamen in der Stadt auszubreiten. Die Kinder stellen Samenbomben aus Ton, Erde und heimischen Pflanzensamen her, die sie in kleinen Papiertütchen mitnehmen und anpflanzen können.

- Samenbomben bauen (siehe M4.8)

Pflanzaktion und Baumpatenschaft

Besonders interessierten Familien wird eine Baumpatenschaft angeboten. Sie bekommen ein kleines Pflänzchen geschenkt, in unserem Falle haben sich kleine Buchsbaumpflanzen bewährt, die als immergrüne Bäumchen den Bezug zum Regenwald herstellen. Die Familien übernehmen die Verantwortung für das Gießen und Wachsen ihres kleinen Baumes.

An einem Klimaschutzbaum hängen sie Blätter auf, die aus Pappverpackungen von Fair-tradeschokolade ausgeschnitten werden und auf die sie ihre persönlichen Klimaschutztipps aufgeschrieben haben, so dass im Laufe der Aktion ein bunter Blätterbaum entsteht, der Klimaschutz im Alltag für alle sichtbar macht. Zum Abschluss wird ein Foto der Familie gemacht und sie hinterlassen ihre Kontaktdaten, damit sie über den Fortgang der Aktion informiert werden können. Entweder von den Familien oder von einem Sponsor kann hier eine Spende erhoben werden für ein Aufforstungsprojekt im Regenwald (siehe auch 3.6 „Übergreifendes Projekt“)

- Pflanzaktion (siehe M4.7)

SCHATZKAMMER DER ERDE –

Regenwald und Klimaschutz



5. AKTIONEN mit Jugendlichen



5. Aktionen mit Jugendlichen

Die hier beschriebenen Aktionsvorschläge sind für Jugendliche von ca. 13 bis 17 Jahren, die in Jugend(Umwelt)Verbänden und Umweltinstitutionen aktiv sind. Auch im Rahmen von Schulprojekten (6. bis 10. Jahrgangsstufe von weiterführenden Schulen) kann das Thema Regenwald und Klimaschutz aufgegriffen werden. Jugendliche entwickeln zunehmend eigene Interessen, die besonders bei Lebensstilthemen beachtet werden sollten. Daher ist es hier besonders wichtig, die Jugendlichen in die Projektplanungen einzubeziehen, ihre Ideen aufzugreifen und nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen, die sie in ihrem eigenen Lebensumfeld selbstverantwortlich umsetzen können.

5.1 Spiele, Übungen und Methoden

Die folgenden Methoden bieten einen vielfältigen Fundus zu den Themen Regenwald und Klimaschutz allgemein und zu speziellen Themen wie Papier und Holz, Kakao und Schokolade, Klimagerechtigkeit und Fairer Handel. Einige Methoden, die unter der Zielgruppe Kinder beschrieben sind, eignen sich zum Teil auch für jüngere Jugendliche.

5.1.1 Modul 1: Achtsamkeit üben

Jugendliche, die sich für das Thema Regenwald interessieren, können sich anhand von Anschauungsobjekten, mithilfe intensiver Sinneserfahrungen und auch medialer Zugänge auf die Atmosphäre des Regenwalds einlassen, und darauf aufbauend Ziele für ein Klimaschutzprojekt entwickeln, das ihnen persönliche Handlungsmöglichkeiten bietet.

Die einzelnen Methoden erfüllen folgende Kriterien:

- Die Jugendlichen lenken ihre Aufmerksamkeit auf das Thema.
- Die Jugendlichen stimmen sich auf das Projekt ein.
- Die Jugendlichen bekommen Lust und lassen sich auf das Thema ein.
- Die Jugendlichen werden neugierig und beginnen selbst aktiv zu werden.

Atmosphäre schaffen (JM1.1)

Zeit: 15 Min.

Ziele:

- Jugendliche lassen sich auf das Thema Regenwald ein.
- Sie lernen die Artenvielfalt des Regenwaldes kennen.

Beschreibung:

In der Kreismitte werden auf einem Tuch verschiedene Gegenstände aus dem Regenwald drapiert, die gemeinsam betrachtet, besprochen sowie in Bezug zu eigenen Assoziationen gesetzt werden. Filme ergänzen die Assoziationen und geben den Jugendlichen Ideen von der Schönheit des Regenwalds.

Material:

- Gegenstände und Film aus dem Regenwald (auszuleihen z.B.: Regenwaldkoffer des Nord Süd Forums München e.V., <http://www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/>)

Blinder Geschmackstest (JM1.2)

Zeit: 20-30 Min. (je nach Teilnehmerzahl)

Ziele:

- Die Jugendlichen setzen ihre Sinne ein, um Unterschiede von Lebensmitteln festzustellen (Geschmackssinn, Tastsinn, Geruchssinn).
- Sie lernen Nahrungsmittel aus dem tropischen Regenwald und deren Ursprungsländer kennen.
- Sie lernen ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte von Nahrungsmitteln kennen.

Beschreibung:

Die Jugendlichen bekommen verschiedene Produkte aus dem Regenwald zur blinden Verkostung. Dies können z.B. verschiedene Schokoladensorten sein oder auch verschiedene Früchte. Dabei sollen die Jugendlichen zunächst das Nahrungsmittel betasten, an ihm riechen und es schließlich genüsslich kosten. Im Anschluss daran können zum einen die verschiedenen Inhaltsstoffe (bei der Schokolade) oder verschiedene Sorten von Früchten (Bananen, Ingwer, Papaya, Paranuss), zum anderen kulturelle, soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte der Nahrungsmittel besprochen werden.

Material:

- Produkte zur Verköstigung (z.B. verschiedene Schokoladensorten oder Früchte aus dem Regenwald wie Banane, Mango, Papaya, Ingwer, Paranuss)
- Augenbinden (1 Stück pro TeilnehmerIn)
- Verpackungsmaterialien (Fairtrade-Produkte und konventionelle Produkte)

Filmvorführung (JM1.3)

Zeit: je nach Länge des Films

Ziele:

- Die Jugendlichen erleben anhand eines Dokumentar- oder Spielfilms die Lebenswirklichkeit und Problematik tropischer Regenwälder und deren BewohnerInnen.

Beschreibung:

Je nachdem, welcher thematische Focus gesetzt werden soll, kann ein Film gezeigt werden, um die Gruppe einzustimmen. Filme bieten eine gute Möglichkeit, in die Atmosphäre

re des Regenwalds einzutauchen und Empathie für die dort lebende Bevölkerung sowie soziale und ökologische Probleme zu wecken.

Material:

- Filme zu den Themen Regenwald, Klimaschutz und indigene Völker (siehe 6.4)

5.1.2 Modul 2: Die Aspekte des Regenwalds erleben

Damit Jugendliche leichter einen Bezug zum gedanklich und geographisch weit entfernt gelegenen Regenwald herstellen können, erfahren sie verschiedene Aspekte des Regenwaldes, die sie auch im eigenen Erleben kennen: Gleichgewicht und Balance; Vielfalt, Verschiedenheit und Reichtum; Kreislauf, Dynamik und Fragilität; Kooperation und Toleranz. Über diesen persönlichen und emotionalen Zugang können sie eine Verbindung zum Regenwald herstellen.

Die einzelnen Methoden erfüllen folgende Kriterien:

- Die Jugendlichen machen neue Erfahrungen und haben ein neues Erlebnis.
- Die Verbindung zwischen den Jugendlichen und dem Regenwald wird sichtbar („der Regenwald in dir“).
- Die Jugendlichen nähern sich mit allen Sinnen dem Thema und entwickeln Emotionen.

Im Folgenden werden Spiele aus der Erlebnispädagogik aufgeführt, die sich sehr gut eignen, um die verschiedenen Aspekte des Regenwaldes am eigenen Körper bzw. in der Gruppe erleben zu können. Sie dienen auch dazu, Jugendliche zu aktivieren. Voraussetzung für die Anleitung ist Erfahrung im Einsatz erlebnispädagogischer Spiele. Bei der jeweiligen Auswertung im Anschluss an die Spiele und Übungen findet eine Übertragung auf die Aspekte des Regenwaldes statt. Auch Kunstaktionen und Planspiele sind sehr gut geeignet, Aspekte des Regenwalds zu erleben.

Übergreifende Ziele:

- Die Jugendlichen erfahren einzelne Aspekte des Regenwaldes anhand praktischer Übungen.
- Insbesondere die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit der Jugendlichen wird gefördert.

Systemisches Kreisen (JM2.1)

(Kooperation und Toleranz)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen haben Spaß und erleben, wie vernetzt ihr Handeln ist.

Beschreibung:

Die Jugendlichen stellen sich im Kreis auf und jeder wählt für sich eine andere Person aus, der er hinterherläuft. Gleichzeitig wählt er eine weitere Person aus, vor der er davonläuft. Auf ein Startkommando hin laufen alle TeilnehmerInnen los. Da die Bewegung eines Jugendlichen auch Konsequenzen für weitere Personen hat, stellt diese Übung ein

sehr dynamisches Spiel dar: sobald sich eine/einer bewegt, hat dies Einfluss auf die Bewegungen aller anderen, deren Bewegungen wiederum Einfluss auf die Bewegungen der anderen haben usw.

Für weitere Informationen und Varianten siehe z.B. http://www.spielewiki.org/wiki/Systemisches_Kreisen (Stand 2014)

Sitzschlange (JM2.2)

(Gleichgewicht und Balance)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen erleben Gleichgewicht am eigenen Körper und lernen Koordination in der Gruppe.

Beschreibung:

Die Jugendlichen bilden einen Kreis und drehen sich eine Vierteldrehung, so dass jeder den Rücken seines Vordermanns/seiner Vorderfrau vor sich hat. Alle gehen nun einen Schritt in die Mitte, so dass der Kreis noch einmal verengt wird und die Jugendlichen eng aneinander stehen. Die Spielleitung gibt nun das Kommando: „Setzt euch auf den Schoß eures/eurer Hintermannes/Hinterfrau“. Je nachdem wie groß und fit die Gruppe ist, kann sich die Sitzschlange auch fortbewegen. Neben einem guten Gleichgewichtssinn bedarf diese Übung insbesondere auch Vertrautheit in die Gruppe.

Für weitere Informationen siehe z.B. <http://www.pb.seminar-albstadt.de/bereiche/aes-terzbewmsg/sport/kooperationsspiele.pdf> (Stand 2014)

Mohawk-Walk (JM2.3)

(Gleichgewicht und Balance sowie Kooperation)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen erleben spielerisch, mit schwierigen Anforderungen kreativ und kooperativ umzugehen.

Beschreibung:

Die Jugendlichen sind eine Dorfgemeinschaft, die in einem Sumpfgebiet mit gefährlichen Krokodilen lebt, die BewohnerInnen können ausschließlich den etwas wackeligen Steg (mehrere max. 5 Meter lange Slacklines zwischen Bäumen gespannt) benutzen. Aufgabe ist es, dass die gesamte Dorfgemeinschaft den Steg überquert, ohne den Boden zu berühren (berührt eines der Dorfmitglieder den Boden, muss die gesamte Dorfgemeinschaft noch einmal von vorne beginnen). Dabei steht der Gemeinschaftssinn sehr groß geschrieben und die BewohnerInnen helfen sich gegenseitig.

Für weitere Informationen siehe z.B. <http://1stoutdoortraining.de/2010/07/beliebte-outdoor-module-mohawk-walk/> (Stand 2014)

Turmbau (JM2.4)

(Vielfalt, Verschiedenheit und Reichtum)

Zeit: 60 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen setzen sich mit Vielfalt und Stabilität auseinander.

Beschreibung:

Die Jugendlichen arbeiten in Kleingruppen bis max. 5 Personen zusammen. Ihre Aufgabe besteht darin, aus vorgegebenem Material (20 Blatt Papier, Lineal (30 cm), Klebestift und Schere) in 25 Minuten einen möglichst hohen Turm zu konstruieren. Bedingung dabei ist es, dass der Turm nach Ablauf der vorgegebenen Zeit für mind. 30 Sekunden freisteht und keine weiteren Hilfsmittel verwendet werden dürfen. Im Anschluss an eine Präsentation durch die einzelnen Gruppen werden die einzelnen Methoden, sowie die Vielfalt und Verschiedenheit der Türme besprochen. Die Vielfalt der Türme lässt eine Übertragung auf die Vielfalt der Bäume im Regenwald zu, die jeweils sehr unterschiedliche Strategien haben, stabil zu stehen.

Für weitere Informationen siehe z.B. <http://www.energieseminar.de/turmbauspiel> (Stand 2014)

Landart (JM2.5)

(Kreislauf, Dynamik und Fragilität)

Zeit: 2 Stunden bis 1 Tag

Ziele:

- Die Jugendlichen erleben einen ästhetischen Zugang zur Natur.

Beschreibung:

Eine Form der künstlerischen Begegnung mit der Natur stellt Landart dar. Dabei begegnen die Jugendlichen der Natur und ihrer Schönheit mit ganz anderen Augen als in ihrem Alltag. Sie kreieren mit ihren Händen und mithilfe von Blättern, Blüten, Ästen, Steinen und allem anderen, was in der Natur vorkommt, ihr individuelles Kunstwerk. Diese Übung kann in Kleingruppen oder einzeln durchgeführt werden, entweder völlig frei oder unter Vorgabe eines Themas. Etwas sehr Spezielles kommt bei Landart noch hinzu: die Kunstwerke sind vergänglich, man kann sie nicht mitnehmen, sie verbleiben in der Natur.

Für weitere Informationen siehe z.B.

<http://www.waldpaedagogin.de/paedagogik/landart/landart.html> (Stand 2014) und

http://www.praxis-umweltbildung.de/landart_web.php (Stand 2014)

Netzspiel „Im Regenwald“ (JM2.6)

(Gleichgewicht, Balance, Vielfalt und Fragilität)

Zeit: 20 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen beschäftigen sich mit der Natur im Regenwald und informieren sich über die Tier- und Pflanzenwelt.
- Sie erleben und verstehen die wechselseitigen Abhängigkeiten von Pflanzen, Tieren, Luft, Boden und dem Mensch, der in diesem System „mitmisch“.

Beschreibung:

Anhand von Infos, Filmen etc. machen sich die Jugendlichen ein Bild vom Artenreichtum im Regenwald. Die Jugendlichen bilden einen Kreis. Einer von ihnen hält ein Wollknäuel in der Hand. Er stellt eine Frage und gibt das Knäuel der Person weiter, die sie richtig beantwortet hat. Dabei behält er den Anfang des Wollfadens in der Hand und auch jeder weitere Spieler hält seinen Teil des Fadens gut fest.

Beispiele für Fragen und Antworten:

- Wie heißt eine der Baumarten, die das Kronendach des Regenwaldes überragt? Mahagoni
- Welche Pflanzen wachsen auch auf den Mahagoni-Bäumen? Aufsitzerpflanzen, z.B. Bromelien
- Welche Tiere leben in den Bromelien? Frösche
- Welches Tier ernährt sich auch von Fröschen? Baumschlangen

Das Wollknäuel wird jeweils weiter gegeben, so dass es zwischen Mahagoni – Bromelien – Frosch – Baumschlange – ... gespannt ist. So entsteht ein dichtes Urwald-Lebensnetz, in das alle Jugendlichen mit eingewoben sind. Um zu verdeutlichen, wie wichtig jede einzelne Art für das Ökosystem ist und wie verheerend sich die Zerstörung durch den Menschen auswirkt, greift die Spielleitung von außen in das Netz ein, indem sie ein Glied aus der Kette wegnimmt, z.B. den Baum. Wenn der Baum fällt, reißt der Jugendliche, der den Baum verkörpert, ruckhaft an dem Faden in seiner Hand. Jeder, der den Ruck spürt, ist vom Tod des Baumes betroffen und zieht nun seinerseits an der Schnur.

Material:

- Beschreibung aus: OroVerde: Tatort Tropenwald (siehe 6.2)

Kunstwerk aus Alu-Dosen (JM2.7)

(Kreislauf, Dynamik und Fragilität)

Zeit: 60 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen lernen den Zusammenhang von Aluminium und der Abholzung von Regenwald kennen.
- Ihre Kreativität wird gefördert.
- Die Jugendlichen gestalten gemeinsam ein Kunstwerk.

Beschreibung:

Getränkedosen aus Aluminium sind ein Produkt, das in vielen Teilen unserer Erde für die Rodung großer Flächen des Regenwaldes verantwortlich ist. Um Aluminium herstellen zu können, benötigt man ein Gestein namens Bauxit, das auch in den Bodenschichten des Regenwaldes lagert. Um dieses Gestein abbauen zu können, muss die darüber liegende Vegetation beseitigt werden. Zudem stellt die Aluminiumproduktion eine sehr wasserintensive Industrie dar und zum Abtransport des Bauxits braucht man An- und Abfahrtsstraßen. Dies alles verursacht enorme Eingriffe in den Regenwald. Mit einem gemeinsamen Kunstwerk aus Aluminiumdosen können die Jugendlichen auf diese Zusammenhänge und die Problematik aufmerksam machen. Auch andere Produkte, wie z.B. die Töpfchen von Teelichtern oder viele Verpackungen von Süßigkeiten bestehen aus Aluminium. Wichtig bei dieser Aktion erscheint, dass Handlungsalternativen aufgeführt werden, wie z.B. die Verwendung von Mehrweg-Pfandflaschen anstatt der Aluminium-Getränkedosen.

Material:

- Alu-Getränke-Dosen
- andere Aluminium-Verpackungen
- alternative Verpackungen (z.B. Glas-Pfandflaschen)
- Schnüre, Drähte, Holz, Kleber etc.
- evtl. Werkzeuge

Beschreibung aus: Naturfreundejugend Deutschlands: Umweltdetektiv. Erlebnisbogen Regenwald (siehe 6.2)

Baume-Ernte (JM2.8)

(Kreislauf, Dynamik)

Zeit: 45 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen erfahren, wie Konkurrenzsituationen die nachhaltige Nutzung einer Ressource erschweren oder verhindern können.
- Sie lernen, den optimalen Nutzungsgrad (Entnahmemenge) festzustellen und erfahren das Prinzip „Nachhaltigkeit“ spielerisch.

Beschreibung:

Die Spielleitung führt die Jugendlichen in das Spiel ein:

„Ihr seid erfahrene Betriebswirte und besitzt Anteile an einem gemeinsamen Wald. Ihr wollt jetzt endlich ernten und Geld verdienen. Wir bilden 5 Teams, jedes repräsentiert eine Firma, die im Wald Holz ernten darf. Ziel ist, nach einigen Spielrunden so viele Bäume wie möglich zu ernten, d.h. eine möglichst hohe Rendite zu erzielen.

Dies ist der gemeinsame Wald. Ihr wisst nicht genau, wie viele Bäume im Wald wachsen. Schätzungsweise zwischen 40 und 50. Als Team entscheidet ihr in einer ersten Runde, wie viele Bäume ihr schlagen wollt und schreibt diese Zahl auf den Zettel. Auf ein Zeichen bringt ein Vertreter der Firma den Zettel zur Weltbank (SpielleiterIn), diese wird in willkürlicher Reihenfolge die Ernte ausgeben. Wenn der Wald abgeholzt ist, kann nichts mehr ausgegeben werden. Jedes Team darf pro Runde max. 7 Bäume ernten.

Danach geht ihr mit der Ernte zu eurem Team zurück und überlegt euch die weitere Strategie. Währenddessen wächst der Wald nach: So viel wie übrig ist, wird verdoppelt, aber es können nie mehr als 50 Bäume im Wald wachsen. Wenn also z.B. 20 Bäume übrig sind, wachsen 20 nach. Sind 35 übrig wachsen 15 nach.

Dann kommt das Signal zur 2. Runde – Ihr schreibt wieder eure gewünschte Ernte auf den Zettel usw. Denkt daran, euer Ziel ist, so viele Bäume wie möglich zu ernten!“

Anmerkungen zum Spielverlauf:

3-4 Runden spielen und jeweils auf einer Tafel verdeckt mitnotieren, wie viele Bäume jede Gruppe geerntet hat, um den Spielverlauf zu dokumentieren. Ende ist, wenn keine Bäume mehr ausgegeben werden können. Danach bespricht man das Spiel und diskutiert das Ergebnis. Beispiel:

Bestand	Ernte Teams					Gesamternte	Rest
	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5		
43	7	7	4	5	5	28	15
30	7	7	5	5	5	29	1
2	0	0	2	0	0	2	0

Anmerkung: in der 3. Runde kann das Team 3 die letzten 2 Bäume ernten – das Spiel ist vorbei. Kurzzeitige Anstrengungen um die größtmögliche Menge zu ergattern führen dazu, dass über lange Zeiträume JEDER weniger bekommt, als möglich wäre – Nachhaltigkeit.

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man nur die Menge bekommen, die wieder „nachwächst“. Wird diese Zahl maximiert (25), dann kann über einen beliebigen Zeitraum das meiste geerntet werden. Nehmen die Teilnehmer alles, wächst nichts nach, nehmen sie nichts – passiert auch nichts. Alles bewegt sich also im Rahmen zwischen 0 und 25.

In der Auswertung wird herausgearbeitet, nach welchen Gesichtspunkten die Gruppen gewirtschaftet haben. Das Nachhaltigkeitsdilemma wird herausgearbeitet (Ziel und Profit versus Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit).

Material:

Becher, Stift, bunte Karte für jede Gruppe, ausreichend Zahnstocher

Das Spiel ist in ausführlicher Form unter dem Namen „Die Erbgemeinschaft und ihr Wald“ zu finden im Ordner des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten/Forstverwaltung (Hrsg.), Forstliche Waldarbeit. Ein Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster, München 2010

Download:

http://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/wald/waldpaedagogik/dateien/300_jahre_nachhaltigkeit.pdf

Planspiel „Grünes Gold“ (JM2.9)

(Vielfalt, Dynamik und Kooperation)

Zeit: 3-4 Stunden

Ziele:

- Die Jugendlichen bekommen auf eine spielerische Art einen direkten Einblick in die Thematik der Agrokraftstoffe.
- Sie müssen sich mit ihrer jeweiligen Rolle auseinander setzen sowie in einer anschließenden gemeinsamen Diskussion ihre Argumente vorbringen und ihre Interessen durchsetzen. Dabei müssen die anderen Partner ebenfalls angehört und berücksichtigt werden.
- Förderung von Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und Kompromissfähigkeit.

Beschreibung:

Für eine große Palmölplantage soll Regenwald gerodet und verkauft werden. Dieses Vorhaben steht im Konflikt mit den Interessen der dort lebenden indigenen Bevölkerung. Ab 7. Klasse. Detaillierte Beschreibung unter <http://energybridges.eu/gruenesgold.html>

Material:

Planspiel mit Anleitung, Informationen und allen nötigen Materialien von: Klima-Bündnis (Hrsg.): Planspiel zum Thema Agroenergie, 6 Mappen. Artikel-Nr. 3.5.8064. Bestellung: s.lunnebach@klimabuendnis.org

Tatort Tropenwald – Ein Mitmachkrimi (JM2.10)

(Vielfalt, Dynamik und Toleranz)

Zeit: 90 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen erwerben Wissen über das Ökosystem Regenwald, seine Bedrohung und den Schutz der Regenwälder.
- Sie erkennen Verbindungen zu ihrem Alltag in Deutschland und hinterfragen ihr Konsumverhalten kritisch.
- Sie erwerben Verständnis für globale Vernetzungen und Abhängigkeiten.
- Sie lernen, was jeder einzelne zum Schutz der Regenwälder beitragen kann.

Beschreibung:

Der Journalist Peter Zimmermann wird tot am Amazonas aufgefunden. Viele unterschiedliche Personen hätten ein Motiv für einen Mord. Das Themenheft für die Klassen 7-10 bietet die Möglichkeit für ein besonderes Unterrichtsprojekt: Beim Krimispiel "Tatort Tropenwald" gehen die Jugendlichen in Teams auf Spurensuche. Im Zuge der Ermittlungen erfahren sie viel über die Bedeutung und Bedrohung der Regenwälder sowie über die verschiedenen Interessengruppen, die im Themenfeld Regenwald agieren. Und plötzlich ist der Regenwald gar nicht mehr so weit weg, sondern Teil des eigenen Alltags. Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien vertiefen die Themen des Krimispiels (auch

für die Gruppenarbeit geeignet). Schließlich beinhaltet das Themenheft die Anleitung für eine Zukunftswerkstatt (Modul 3 „DAS ERLEBTE ÜBERTRAGEN“). Diese Methode ermöglicht es den Jugendlichen eigene Ideen zum Regenwaldschutz zu erarbeiten und zu einem Projekt weiterzuentwickeln (Modul 4 „HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN ERPROBEN“).

Material:

Themenheft Tatort Tropenwald – Ein Mitmachkrimi (siehe 6. Weiterführende Materialien) zu bestellen bei: <http://www.oroverde.de/lehrer/materialien/materialpakete.html>

Weltverteilungsspiel (JM2.11)

(Dynamik und Toleranz)

Zeit: 45 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen erkennen die globalen Zusammenhänge zwischen CO₂-Ausstoß, Klimawandel und dessen Auswirkungen auf unterschiedliche Länder.

Beschreibung und Material:

Bei diesem Spiel werden die Weltbevölkerung und die Verteilung der Ressourcen auf unserer Erde sichtbar gemacht und von den TeilnehmerInnen dargestellt. Spielbeschreibung unter: http://dl.klima2010.net/ccf/methodenmappe_zum_thema_klimagerechtigkeit.pdf

5.1.3 Modul 3: Das Erlebte übertragen

Die Jugendlichen übertragen im nächsten Schritt ihre Erfahrungen zum Thema Regenwald und Klimaschutz in den persönlichen Alltag: Was ist mir wirklich wichtig? Welchen Lebensstil und welches Konsumverhalten lege ich an den Tag? Und wie kann ich klimafreundlich(er) leben?

Die einzelnen Methoden erfüllen folgende Kriterien:

- Die Jugendlichen beziehen das Erlebte auf ihren Alltag.
- Die Jugendlichen überlegen sich Alternativen für klimafreundliche Lebensstile.

Philosophisches Gespräch (JM3.1)

Siehe Modul 3 Zielgruppe Kinder, M3.13.

Wertespiel: Was ist mir wirklich wichtig? (JM3.2)

Zeit: 30 Min.

Ziele:

- Die Jugendlichen setzen sich mit ihrem bestehenden Wertesystem kritisch auseinander.
- Sie lernen, anderen zuzuhören und ihre eigene Meinung zu vertreten.
- Sie setzen sich kritisch mit ihrem Konsumverhalten auseinander.
- Sie erkennen, dass in einer globalisierten Welt vieles miteinander zusammenhängt.

Beschreibung:

Die Jugendlichen überlegen, was ihnen alles viel wert ist, welche Dinge im Leben sie sehr schätzen und welche materiellen und immateriellen Werte für sie große Bedeutung besitzen und schreiben das auf DIN A6-Karten (ein Begriff pro Karte). Es sollten ca. 30 Karten sein. Im Spiel entwickeln sie gemeinsam eine Wertepyramide, in der die weniger wichtigen Werte die Basis bilden. Jede darauf aufbauende Reihe hat weniger Karten bis nur eine Karte an der Spitz übrig bleibt. Die Position der Wertekarten erfolgt durch Diskussion. Bei Werten wie Frieden, Gesundheit, Natur etc. kann bei der Reflexion gezielt auf unsere Beziehung zum Regenwald eingegangen werden, z.B. auch, wenn es um Produkte geht, (z.B. Alu, Edelmetalle usw. beim Handy), die etwas mit dem Regenwald und seiner Abholzung zu tun haben.

Material:

- DIN A6-Karten
- Stifte

Zukunftswerkstatt (JM3.3)

Zeit: 3 Stunden bis 2 Tage

Ziele:

- Die Jugendlichen entwickeln Visionen und Utopien und nutzen ihr kreatives Potential.
- Die Jugendlichen erarbeiten Perspektiven für die Zukunft und konkrete Schritte zur Erreichung gemeinsam entwickelter Ziele.

Beschreibung:

Eine Zukunftswerkstatt gliedert sich in drei Phasen: die Kritikphase, die Phantasiephase und die Verwirklichungsphase. Es müssen immer alle drei Phasen durchgemacht werden. Bei einer längeren Werkstatt können die Kleingruppen während der Phantasiephase Sketche und kleine Theaterstücke entwickeln, bei einer kürzeren Werkstatt würde man lediglich ein „Brainstorming“ als Methode einsetzen.

Material:

Eine genaue Anleitung für die Durchführung einer Zukunftswerkstatt zu Regenwald und Klimaschutz ist zu finden in: OroVerde: Tatort Tropenwald (siehe 6.2)

5.1.4 Modul 4: Handlungsmöglichkeiten erproben

Aus den vorangegangenen Modulen ergeben sich Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz und klimafreundliche Lebensstile, welche die Jugendlichen erproben und in ihrem Alltag fortführen können.

In einem Brainstorming entwickeln die Jugendlichen Ideen und überlegen, welche der Themen aus dem bisher Erlebten ihnen besonders wichtig sind und wie sie im Alltag nun aktiv werden möchten.

W- und P-Seminare am Gymnasium

Wissenschaftspropädeutische und Projekt-Seminare (**W- und P-Seminare**) der gymnasialen Oberstufe bieten eine gute Möglichkeit, das Thema Regenwald und Klimaschutz in der Schule aufzugreifen und Kontakte zu außerschulischen PartnerInnen zu knüpfen. Ein Vorschlag für ein W-Seminar wäre beispielsweise, dass die SchülerInnen zum Thema Biodiversität im peruanischen Regenwald recherchieren, ExpertInnen dazu befragen und eine Diashow dazu erstellen, die im Rahmen eines Projekttags zum Thema Klimaschutz gezeigt werden könnte. Oder sie organisieren im Rahmen eines P-Seminars einen Fairtrade-Verkauf an ihrer Schule, setzen sich für den Kauf von Schulmaterialien aus Recyclingpapier ein oder setzen die Idee der Baumpatenschaft um (siehe dazu 3.6).

Klimaschutzbaum

Eine schöne Möglichkeit, die Ideen der Jugendlichen auch sichtbar zu machen, ist ein Projekt in einer Patenschaft mit einem indigenen Volk des Regenwalds, siehe dazu 3.6. Begleitet werden kann so ein Projekt durch einen Klimaschutzbaum. Jugendliche schreiben ihre Klimaschutzideen auf Papierblätter, die sie aus Fair-Trade-Schokoladeverpackungen ausgeschnitten haben. Diese Blätter hängen sie an einen aus Holzlatten kunstvoll gestalteten Baum. Der Baum erinnert sie bei jedem Treffen neu, was die Jugendlichen sich vorgenommen haben, sie könnten auch jeweils neue Ideen hinzufügen bzw. sich austauschen, was sie besonders erfolgreich umgesetzt haben und wo es Schwierigkeiten gab.

Im folgenden Kapitel 5.2 sind Projektvorschläge für Jugendarbeit und Schule aufgeführt, die Anregungen für konkrete Handlungsmöglichkeiten mit Jugendlichen geben.

5.2 „Buen Vivir“ – Anregungen für Jugendarbeit und Schule

Im Folgenden werden einige Aktionsmöglichkeiten aufgezeigt, bei denen sich Jugendliche mit dem Leben indigener Völker im Regenwald, mit ihrem eigenen Lebensstil und klimafreundlichem Konsum auseinandersetzen. Sie können hierbei konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickeln und sind an der Umsetzung aktiv beteiligt.

Baumpatenschaften für Wiederaufforstungsprojekte

Wie unter „3.6 Übergreifendes Projekt“ beschrieben, können sich auch Jugendliche an einer Baumpatenschaft beteiligen bzw. selbst eine Baumpatenaktion organisieren. Hintergrund ist die Idee, hier die Patenschaft für einen Baum oder einen Strauch zu übernehmen und dafür symbolisch oder durch eine Aktion ganz konkret einen Beitrag für ein Wiederaufforstungsprojekt im Regenwald zu spenden.

Informationen zum Wiederaufforstungsprojekt der Asháninka im peruanischen Regenwald sind zu finden auf www.nordsuedforum.de.

Projekttag Buen Vivir

Die Idee des „Buen Vivir“ beinhaltet die Beschäftigung mit dem guten einfachen Leben und der dahinter stehenden Frage, was wir für ein gelingendes Leben brauchen? In einer philosophischen Runde können die Jugendlichen dieser Frage nachgehen.

Heinz Schulze vom Nord Süd Forum München e.V. bietet Vorträge an Schulen und in Jugendeinrichtungen an zum Konzept des Buen Vivir und wie es in indigenen Völkern aktuell umgesetzt wird, siehe dazu auch die Broschüre „Buen Vivir. Indigene Konzepte vom guten Zusammenleben – Facetten von Zielen und Wirklichkeit.“ (siehe 6.2).

Partnerschaften mit Jugendlichen aus indigenen Völkern

Eine schöne, wenn auch nicht leicht zu realisierende Idee ist es, dass eine Gruppe von Jugendlichen hier eine längerfristige Partnerschaft mit Jugendlichen aus einem indigenen Regenwaldvolk aufbaut. So könnte ein themenbezogener Austausch über z.B. Alltägliches, Zukunftsvorstellungen und Lebensstile sowie Berufsperspektiven erfolgen.

Ansprechpartner in München könnte der Arbeitskreis München-Asháninka des Nord Süd Forum München e.V. vermitteln, Kontakt auf www.nordsuedforum.de.

Schmuck aus Naturmaterialien

Im Volk der Asháninka stellen die Frauen Schmuck aus Naturmaterialien wie Samen und Früchten her, den sie über das Nord Süd Forum auch in München verkaufen. Jugendliche können selbst kreativ werden und eigene Schmuckstücke aus heimischen Naturmaterialien kreieren und herstellen, den sie zusammen mit dem Schmuck der Asháninka beim Schulfest, Tag der offenen Tür ihrer Gemeinde oder einer offenen Aktion vor Ort verkaufen könnten.

Ansprechpartner für den Schmuckverkauf der Asháninka sind über das Nord Süd Forum München e.V. zu erfragen.

Fairtrade-Kochaktion

„Genießen für den Fairen Handel“ – unter diesem Motto veranstalten Jugendliche einen Aktionstag zum Thema Ernährung und Fairer Handel. Sie setzen sich dem den Siegeln des Fairen Handels auseinander, recherchieren, wo sie welche Lebensmittel aus Fairem Handel bekommen (Supermarkt, Eine Welt-Laden) und bereiten Gerichte aus fair gehandelten Zutaten zu. Dabei gehen sie auch auf die Vielfalt an Lebensmitteln, die der Regenwald bietet, ein und stellen heimische sowie saisonale Produkte vor.

Anregungen, Hintergrundinformationen und Rezepte zu Fairem Handel sind auf den Websites von Transfair (www.transfair.org) und Gepa (www.gepa.de) zu finden; klimafreundliche Gerichte stellt „Das Klimakochbuch“ von der BUNDJugend vor (siehe <http://bundjugend.de/?s=das+klimakochbuch>).

Soja-Aktionstag

Jugendliche greifen das Thema Soja auf, informieren sich über den Film "Gutes Soja, schlechtes Soja" zur Problematik des Sojaanbaus und kochen anschließend Gerichte mit Soja aus ökologischem Anbau in Europa. Auf der Website von OroVerde e.V., www.oroverde.de, finden sich Hintergrundinformationen, Materialien und Filmtipps dazu.

Projekttag Medizin aus dem Regenwald

Jugendliche machen sich auf die Recherche nach Medizinprodukten, die ihren Ursprung in Regenwaldpflanzen haben und stellen anschließend selbst Heilmittel aus heimischen Kräutern und Pflanzen her.

„Go Green – Rette den Regenwald“

Die Jugendaktion 2010 zum Thema „Go Green – Rette den Regenwald“ von MISEREOR/BDKJ beinhaltet gute Aktionsideen, Impulse für Gottesdienste, Fastentipps und vieles mehr unter <http://jugendaktion.de/35/>.

6. Weiterführende Informationen und Materialien

Die hier zusammengestellten Materialien sind sorgfältig ausgewählt und stellen „best practice-Projekte“ zum Thema Regenwald vor. Die vorgeschlagenen Spiele, Übungen und Methoden in diesem Handbuch sind zum Teil den im Folgenden aufgeführten Materialien entnommen.

6.1 Hintergrundinformationen

Regenwald

Allianz Umweltstiftung: **Informationen zum Thema "Tropenwald": Schatzkammer der Erde und bedrohtes Paradies.** <https://umweltstiftung.allianz.de/> → Publikationen → Wissen → Tropenwald. *Informationsbroschüre zum Schutz des Tropenwaldes: Vielfalt und Bedeutung, akute Bedrohung und mögliche Schutzmaßnahmen.*

Rettet den Regenwald e.V.: **Regenwald Report.** Monatliche Zeitschrift von Rettet den Regenwald e.V. Download: www.regenwald.org

Asháninka/Indigene Völker

Arbeitskreis München-Asháninka des Nord Süd Forum München e.V. (Hrsg.): **Regenwaldkalender. Klimapartnerschaft München-Asháninka.** Bezug: www.nordsuedforum.de. *Mit dem jährlich erscheinenden Fotokalender werden Asháninka-Organisationen unterstützt. Die Bilder lassen sich gut für den Einsatz in Projekten verwenden, zur Schaffung von Atmosphäre und zum Einblick in den Alltag und Lebensraum der Asháninka.*

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt (Hrsg.): **Regenwaldschutz. Schutz für Klima und Menschen.** München 2012. *Die Broschüre gibt durch Informationen und Bilder eine Vorstellung von der Partnerschaft München – Asháninka und ihren Zielen sowie davon, warum die Unterstützung der MünchnerInnen geschätzt und gebraucht wird.* Download: www.muenchen.de/klimapartnerschaft

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt (Hrsg.): **Regenwaldschutz. Schutz für Klima und Menschen - Was hat unser Konsum mit dem Leben der Asháninka im peruanischen Regenwald zu tun?** München 2015. *Die Broschüre erläutert die Themen nachhaltige Agroforstwirtschaft im Regenwald, Klimaschutzzertifikate, Landnahme und Ressourcenabbau im Regenwald und enthält Tipps für ein regenwaldverträglicheres Konsumverhalten.* Download: www.muenchen.de/klimapartnerschaft

Informationsstelle Peru e.V. (Hrsg.): **Buen Vivir. Indigene Konzepte vom guten Zusammenleben – Facetten von Zielen und Wirklichkeit.** Freiburg 2013. Download: http://www.infostelle-peru.de/web/wp-content/uploads/2013/12/buen_vivir_ansichts.pdf

InWEnt gGmbH/Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (Hrsg.): **Indigene Völker in Lateinamerika. Hintergründe – Fakten – Anregungen für den Unterricht.** Düsseldorf 2005. Bezug: www.inwent.org. *Die Broschüre enthält umfassende Informationen zur Situation indigener Völker in Lateinamerika sowie Arbeitsmaterialien, Quellentexte und Anregungen für den Unterricht.*

Fairer Handel/Eine Welt

Landeshauptstadt München/Nord Süd Forum München e.V. (Hrsg.): **EineWelt Arbeit in München. Dokumentation des entwicklungspolitischen Ratschlags.** München 2011. Download: www.nordsuedforum.de

Nord Süd Forum München e.V. (Hrsg.): **Fairer Handel. Eine Chance für uns alle. Eine Einführung in sechs Sprachen.** München 2012. Download: www.nordsuedforum.de. *In dem übersichtlichen Faltblatt mit acht Seiten werden Vorteile, Bedeutung und Erkennungsmerkmale von Produkten aus dem Fairen Handel in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Türkisch und Arabisch dargestellt.*

Papier

Forum Ökologie & Papier (FÖP) (Hrsg.): **Papier - Wald und Klima schützen.** Wien 2012. *Gedruckt auf fünf unterschiedlichen Recyclingpapieren mit dem Blauen Engel beleuchtet die bildstarke Broschüre das komplexe Thema Papier und Umwelt. Kurz und übersichtlich sind die wichtigsten Zusammenhänge dargestellt.*

6.2 Praxismaterialien

Regenwald

Budde, Pit/Kronfli, Josephine: **Regenwald & Dschungelwelt: In Spielen, Liedern, Bastelaktionen, Geschichten, Infos und Tänzen die faszinierende Welt der Regenwälder erleben.** Ökotopia Verlag, Münster 2010. *Praktische Ideen für Erzieherinnen, Eltern, Lehrerinnen und Pädagogen. Bunte Ideensammlung für das breit gefächerte Thema "Regenwald". Vom Hersteller empfohlenes Alter: 8 - 10 Jahre*

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung (Hrsg.): **Weil wir es wert sind. Unterrichtsmaterialien und Praxisprojekte zum Thema Regenwald.** Bonn 2012. *Materialpaket für die Sekundarstufe 1 + 2 mit 14 Schwerpunkten (z.B. Produkte, Klima, Artenvielfalt, Fleisch, Papier, Coltan), 7 zusätzlich bestellbaren Projektheften (z.B. Run, Dance, Graffiti), zwei DVDs mit Film und Material.*

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung (Hrsg.): **Warum regnet es im Regenwald.** Bonn o.J. *Themenheft für die Klassen 5-6 mit den Schwerpunkten "Klima" und "Kinder der Welt", 36 Seiten + Infolyer.*

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung (Hrsg.): **Tatort Tropenwald. Ein Mitmachkrimi.** Bonn o.J. *Themenheft für die Klassen 7-10 mit den Schwerpunkten Globale Vernetzung, Biodiversität, Nutzen, Bedrohung & Schutz, 40 Seiten + Karteikarten + Infolyer.*

Piantanida, Thierry/Alcântara, Araquém: **Amazonia. Tiere und Pflanzen im größten Landschaftsgebiet der Welt.** Knesebeck-Verlag, München 2013. *Ein sehr schöner und informativer Bildband über den Amazonas-Regenwald.*

Scheller, Anne: **Lernwerkstatt "Der Regenwald": Die grüne Lunge unserer Erde.** Kohl-Verlag, Stuttgart 2009. *Eher für die Schule geeignetes Arbeitsheft mit kleinen informativen Texten und Arbeitsblättern mit Aufgaben, Lückentexten und kleinen Aktionsvorschlägen zu den Themen Regenwald allgemein, Ökosystem, Pflanzen, Tiere, Gefahren und Schutz des Regenwalds. Ab dem 5. Schuljahr.*

Asháninka/Indigene Völker

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt (Hrsg.): **Regenwaldschutz - Schutz für Klima und Mensch.** Münchens Patenschaft mit dem Volk der

Asháninka im peruanischen Regenwald, Flyer, München 2015;

Download: www.muenchen.de/klimapartnerschaft

Nord Süd Forum München e.V. (Hrsg.): **Vom frechen Affen und ungleichen Brüdern – Erzählungen und Weisheiten aus dem peruanischen Regenwald.** In Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München 2011. *Übersetzung ausgewählter Texte für Kinder und Erwachsene. Die Geschichten vermitteln einen Eindruck von der Lebenswelt und Weltsicht des Asháninka-Volkes.* Download: www.nordsuedforum.de

Münchner Regenwaldkoffer. *Der rollbare Projektkoffer informiert über das Leben der Asháninka im peruanischen Regenwald. Er ist geeignet für den Einsatz bei allen Altersstufen (Kindergarten – höhere Schulklassen).* Auszuleihen beim Nord Süd Forum München. Beschreibung und Konzeption des Regenwaldkoffers unter www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/

Papier

ARA e.V./urgewald e.V. (Hrsg.): **Papier hat viele Seiten. Dokumentation einer Projektwoche und Arbeitsmaterialien für den Unterricht.** O.O. 2004. *Praxishandbuch mit vielen Methodenbeschreibungen zum Thema Papier, Hintergrundinfos und Tipps über die Beschaffung von Zusatzmaterialien.*

Kesper, Ingrid: **Papier hat viele Seiten.** Sauerländer Verlag, Bad Orb 1998

Kakao/Ernährung

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung (Hrsg.): **Schokolade wächst auf Bäumen? Unterrichtsmaterialien zum tropischen Regenwald.** Bonn o.J. *Schwerpunkt Artenvielfalt und Kakao/Schokolade für 3./4. Klasse.*

Welthaus Bielefeld e.V. (Hrsg.): **Schoko-Expedition zu Naki nach Ghana.** Bielefeld 2009. *Materialien für eine handlungsorientierte Kakaoreise für MultiplikatorInnen der schulischen und außerschulischen Bildung, für Kinder von 8-11 Jahren*

Netz, Hans-Jürgen: **Wo kommt die Schokolade her? Mit Kindern die „dritte“ Welt entdecken.** Burckhardthaus-Laetare Verlag, Offenbach 2000

Kakao- und Schokoladenkiste. *Die Kakaokiste des kirchlichen Entwicklungsdienstes (ked) enthält Informationsmaterialien rund um Kakaoanbau und -vermarktung in Bolivien sowie alternative Produktion im Fairen Handel. Sie ist besonders geeignet für Grundschulklassen, Sekundarstufe I.* Auszuleihen beim Nord Süd Forum München. Beschreibung der Kiste unter www.nordsuedforum.de/service/didaktisches-ausleihmaterial/

Klima

Förderverein NaturGut Ophoven (Hrsg.): **Klimabildung in der Natur. Installationen, Spiele und Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz.** Leverkusen 2014. *Das Praxishandbuch hilft MultiplikatorInnen, das Thema Klimaschutz abwechslungsreich zu vermitteln. Das Handbuch stellt Spiele und das Thema betreffende Installationen sowie passende Unterrichtseinheiten vor und will MultiplikatorInnen damit ermuntern, selbst tätig zu werden und in Schulen, Kindertagesstätten und an außerschulischen Lernorten Objekte zu bauen, die zu klimaschonendem Verhalten anregen. Die Bauskizzen im Buch helfen beim Nachbau.*

6.3 Kinder- und Jugendsachbücher

Greenaway, Theresa/Dann, Geoff: **Regenwald**. Dorling Kindersley (memo Wissen entdecken), München 2011. *Reich bebildertes Kindersachbuch zu den verschiedensten Phänomenen im Regenwald. Das Thema Regenwald in Gefahr wird kurz angesprochen, die Themen: Schutz von Regenwäldern und was man tun kann, werden nicht aufgegriffen. Ein schönes Poster mit Bildern und Kurztexten gibt einen Überblick über die wichtigsten Themen.*

Nord Süd Forum München e.V. (Hrsg.): **Schoko, Klamotten, Handys & Co. – Münchens Jugend handelt fair**. München 2013. *Der Ratgeber zum fairen Einkauf für Kinder und Jugendliche liefert neben einer Einführung in die Themen Kinderrechte, ausbeuterische Kinderarbeit und Fairer Handel auch Infos über Herstellungsproblematiken einiger Produkte und bietet praktische Tipps, wie Kinder und Jugendliche zu einer gerechteren Welt beitragen können.* Download: www.nordsuedforum.de oder Abholung beim Nord Süd Forum München

Vogt, Richard C.: **Insider Wissen – Regenwald**. Oetinger, Hamburg 2009

Werdes, Alexandra: **Regenwald. Grüner Schatz der Erde**. Tessloff Verlag (WAS IST WAS 90), Nürnberg 2013. *Hervorragendes Kindersachbuch zum Regenwald und seine Tiere, Pflanzen und Menschen. Auch Bedrohung und Schutz der Regenwälder werden für Kinder gut verständlich thematisiert. Die verschiedenen Alltagstipps mit Handlungsmöglichkeiten sind für Kinder gut umzusetzen.*

6.4 Filme

Abenteuer Dschungel: Die Vielfalt der Regenwälder. Dreiteiliger Dokumentarfilm. Atemberaubende Bilder geben einen tiefen Einblick in die Welt der Tropenwälder. Durch neueste Filmmethoden werden die Geheimnisse des Lebens in den Baumkronen, in der Nacht und der Pflanzen aufgedeckt. BBC 2004, Filmlänge ca. 130 Minuten, ab Klasse 10, erhältlich auf DVD.

Amazonia – Abenteuer im Regenwald. 2013. Dokumentarfilm über die Auswilderung eines Affen in den Dschungel am Amazonas. Filmlänge 83 Minuten, FSK 0., erhältlich auf DVD.

Birdwatchers. Das Land der roten Menschen. 2008. Spielfilm über den brasilianischen Regenwald und die Guarani-Kaiowa Indianer. Erhältlich auf DVD.

Das Geheimnis der Bäume. 2013. Faszinierender Dokumentarfilm über das Wunderwerk Baum. Arbeitsbogen für SchülerInnen zur Vor- und Nachbereitung zum Download: http://www.regenwald.org/files/kids_de/arbeitsblatt-geheimnisderbaeume.pdf, Schulmaterial zum Download: <http://www.dasgeheimnisderbaeume.de/> → Schulmaterial, erhältlich auf DVD.

Die Tropenholz-Mafia – Kriminelle Geschäfte mit dem Regenwald. Dokumentation über den illegalen Raubbau in den Regenwäldern Südostasiens. Die Reporter sind in Laos, Kambodscha und Vietnam der Holz-Mafia drei Wochen lang auf der Spur. SWR 2008, Filmlänge 30 Minuten; Klasse 9-13. Anzuschauen unter: <http://www.pro-regenwald.de/news/2009/06/16/Tropenholz-Mafia>

Begleitmaterial (Fakten, didaktische Hinweise, Literatur und Links zum Thema): <http://www.br.de/fernsehen/br-alpha/sendungen/schulfernsehen/tropenholz-abholung-regenwald-106.html>

Merkbild „Die Zerstörung des Regenwaldes“ zum Download:
<http://www.br.de/fernsehen/br-alpha/sendungen/schulfernsehen/tropenholz-abhol-zung-regenwald-104.html>

Kinder Afrikas: Schätze aus dem Regenwald (Kamerun). Der 13-jährige Felix lebt mit seinem Bruder und seiner Urgroßmutter im Regenwald Kameruns. In dem Kurzfilm erzählt Felix, was er über den Regenwald gelernt hat und wie er ihn nutzt. SWR 2000, Filmlänge 15 Minuten; Klasse 3-9. Auszuleihen in Medienzentren: Signatur 4680316(D), 4681421(E)

Kurzer Clip zum Thema **Klimaschutz und Regenwaldschutz** auf www.oroverde.de → Lehrer → Materialien → Filme

Raising Resistance. 2011. Dokumentarfilm über Sojaanbau und Landraub der heimischen Bevölkerung in Paraguay. Filmlänge 84 Minuten, FSK 0, erhältlich auf DVD.

Tropenwald nachhaltig nutzen - einfach erklärt. YouTube-Video der giz, Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Filmlänge 4:33 Minuten. Download unter: <http://www.youtube.com/watch?v=vLHTBN1wFm8&feature=plcp>

6.5 Websites

<http://www.regenwald.org>

Rettet den Regenwald e.V.

<http://www.abenteuer-regenwald.de>

Abenteuer Regenwald: Schülerseite des Vereins „Rettet den Regenwald e.V.“

→ Poster „13 Tipps für den Regenwald“

<http://www.umweltkids.de/schwerpunkte/regenwald/index.shtml>

Kids für die Umwelt. Schwerpunkt Regenwald

<http://www.regenwaldschutz.de>

Informationen zum Thema Regenwald

<http://www.faszination-regenwald.de>

Initiative "Faszination Regenwald"

<http://www.indigene.de>

Internetseite des Klima-Bündnis /Alianza del Clima e.V.: ein Zusammenschluss europäischer Städte und Gemeinden, die eine Partnerschaft mit indigenen Völkern der Regenwälder Amazoniens eingegangen sind. Gute Infos über Klimapartnerschaften mit indigenen Völkern.

<http://www.fragfinn.de/kinderliste/suche?query=Regenwald>

Die Kindersuchmaschine fragFINN.de liefert gute Ergebnisse für Hintergrundinfos und Materialien zum Thema Regenwald für Kinder.